



Historische Hotels und
Restaurants in der Schweiz

Hôtels et restaurants
historiques en Suisse

Alberghi e ristoranti storici
in Svizzera

2015

ICOMOS Schweiz/Suisse/Svizzera

Historische Hotels und Restaurants in der Schweiz
Hôtels et restaurants historiques en Suisse
Alberghi e ristoranti storici in Svizzera

2015

Herausgegeben von ICOMOS Schweiz
Publié par ICOMOS Suisse
Una pubblicazione di ICOMOS Svizzera

In Zusammenarbeit mit
GastroSuisse, hotelleriesuisse und Schweiz Tourismus
En collaboration avec
GastroSuisse, hotelleriesuisse et Suisse Tourisme
In collaborazione con
GastroSuisse, hotelleriesuisse e Svizzera Turismo

2014 Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden

Vorwort

Historische Hotels und Restaurants erfreuen sich beim Publikum zunehmender Beliebtheit. Die Gäste suchen das einzigartige Erlebnis, das nur ein authentischer, historischer Betrieb bieten kann. Die Schweiz verfügt mit ihrer reichen touristischen Vergangenheit in diesem Bereich über ein einzigartiges Potenzial.

Bereits zum siebzehnten Mal wurde «Das historische Hotel/Restaurant des Jahres» durch eine Jury gewählt, die aus Fachleuten aus den Bereichen der Denkmalpflege sowie der Gastronomie und Hotellerie besteht. Zusammen mit den Hotels und Restaurants, die von der Jury mit «Besonderen Auszeichnungen» bedacht worden sind, ist mittlerweile eine stattliche Anzahl bemerkenswerter Betriebe zusammengelassen, die in Form eines kompakten Führers präsentiert werden.

Unser Dank gilt jenen Hoteliers und Restaurateuren, die mit ihrem Engagement einen aktiven und wichtigen Beitrag an die Erhaltung des kulturellen Erbes der Schweiz leisten. Mit dieser Publikation wollen wir die Leserinnen und Leser einladen, diese Werte auch für sich zu entdecken.

Gerold Kunz

Jurypräsident «Das historische Hotel/Restaurant des Jahres»

Préface

Les hôtels et restaurants historiques sont de plus en plus prisés du public. Les hôtes recherchent le caractère unique et l'authenticité que seul un établissement historique peut offrir. La Suisse, grâce à son riche passé touristique, dispose d'un réservoir précieux.

Un jury composé de spécialistes des monuments historiques, de la gastronomie et de l'hôtellerie distingue pour la dix-septième fois déjà «L'hôtel/le restaurant historique de l'année». Tous les établissements primés ou ayant reçu des «mentions spéciales», sont réunis dans un guide compact.

Nous tenons à remercier tous les hôteliers et restaurateurs qui, grâce à leur engagement actif, ont contribué à la conservation de l'héritage culturel suisse. Nous souhaitons que les lecteurs et lectrices de cette brochure puissent découvrir et partager ces mêmes valeurs.

Gerold Kunz

Président du jury «L'hôtel/le restaurant historique de l'année»

Introduzione

Alberghi e ristoranti storici godono di un rinnovato interesse da parte del pubblico. Gli ospiti cercano esperienze uniche che solo un esercizio storico e autentico può offrire. La Svizzera, con il suo ricco passato turistico, offre in questo campo un potenziale tutto da scoprire.

La giuria, composta da specialisti del restauro e della conservazione, della gastronomia e delle attività alberghiere ha scelto «L'albergo/il ristorante storico dell'anno». Questa premiazione giunge oggi alla sua diciassettesima edizione. Insieme a diversi alberghi e ristoranti, che sono stati insigniti della «menzione speciale», presentiamo una guida compatta che raduna un ragguardevole numero di esercizi segnalati dalla giuria.

Il nostro ringraziamento si rivolge agli albergatori e ai gestori di ristoranti accomunati dal vivo interesse dedicato alla conservazione di questo patrimonio culturale della Svizzera. Con questa pubblicazione invitiamo i lettori a scoprire questi valori e a divulgarli.

Gerold Kunz

Presidente della giuria «L'albergo/il ristorante storico dell'anno»

Hotel und Restaurant Chesa Salis, Bever/GR

Ausgezeichnet «für die weitsichtige Umnutzung eines Wohnhauses in ein Hotel unter Erhalt der wichtigen und für den Aufenthalt prägenden historischen Zimmer, wie sie aus der Geschichte des Hauses überliefert worden sind».

Die Baugeschichte der Chesa Salis lässt sich in drei Etappen nachzeichnen. Der Ursprungsbau, ein giebelständig zur Strasse stehendes Bauernhaus, wurde vermutlich um 1590 erbaut. Vom Ursprungsbau zeugen die Gliederung des Gebäudes in Wohnhaus und Stall. Die bis heute erhalten gebliebenen Stuben mit Bälkchendecke und Wandtäfer aus dem 17. Jahrhundert, aber auch die ehemalige Küche und das Treppenhaus mit Kreuzgewölbe sind dem Bauernhaus zuzuschreiben.

Nach einem Besitzerwechsel – 1873 ging das Haus an Rudolf de Salis – wurde das Haus 1884 vom Architekten Nicolaus Hartmann dem Älteren (1838–1903) zum Patrizierhaus umgebaut. Davon zeugen die bis heute original erhaltenen Sgraffito, die als Fassadenbänder, Fenster- und Türeinfassungen oder Eckquadrierungen das Gebäude zieren. Sie verhelfen dem Gebäude zum Aussehen eines Palazzos. Prägnantes Detail ist die einzigartige, in Holz konstruierte dreigeschossige Veranda, die dem Ökonomieteil südseitig vorgebaut wurde.



Seit 1981 wird das Gebäude als Hotel genutzt. Der die historische Substanz schonende Umbau durch den Architekten Ulrich Brogt hat die historischen Zimmer als Hotelzimmer belassen. Während im Ökonomieteil neue Zimmer eingebaut wurden, die sich bis in die Veranda ausdehnen, sind die historischen Räume auf den beiden Wohngeschos sen ungeschmälert erhalten geblieben.

2003 wurden durch den Architekten Heinrich Bauder kleine Veränderungen am ursprünglichen Konzept vorgenommen, insbesondere wurde das Restaurant vom Sulèr in den Ökonomieteil und die Reception in den Sulèr verlegt, was den bewussten Umgang mit dem Bauzeugen belegt.

Chesa Salis – Hotel und Restaurant, Bever.....	71
Jürg und Sibylla Degiacomi.....	
Fuschigna 2, 7502 Bever GR.....	
T +41 (0)81 851 16 16, Fax: +41 (0)81 851 16 16.....	
www.chesa-salis.ch, reception@chesasalis.ch.....	
18 Zimmer, 40 Betten.....	
40 Sitzplätze im Von Salis Restaurant, 16 Sitzplätze im Grill-Restaurant «il Capitan», 8 Sitzplätze in der Arvenstube,	
12 Sitzplätze in der Von Salis-Stube und weitere.....	
50 Sitzplätze im Garten.....	
Öffnungszeiten: Juni bis Oktober und Dezember bis April.....	
durchgehend.....	



Restaurant Zum Wilden Mann, Ferrenberg (Wynigen BE)

Ausgezeichnet mit dem Spezialpreis 2015 «für die gemütliche Gastfreundlichkeit, die selbstständige Unternehmensphilosophie, welche sowohl der Tradition des Ortes verpflichtet bleibt wie auch eine Marktlücke im Bereich des sanften Tourismus und der alternativen Musikszenen schliesst, wie auch für die wohl gehütete Authentizität dieses besonders repräsentativen baulichen Zeugen der ländlichen Geselligkeitskultur im Emmental».

Der Weiler Ferrenberg liegt auf dem Rücken eines Hügelkammes auf gut 755 m Höhe. Der Gasthof Zum Wilden Mann, früher um einen kleinen Dorfladen ergänzt, liegt im Erdgeschoss eines stattlichen Bauernhauses, das 1838 schräg gegenüber der Käserei errichtet wurde. Nach der Lieferung der Tagesmolke fanden die Bauern hier die Möglichkeit, sich zu verpflegen und zu versorgen, und vor allem für eine Weile die Einsamkeit aufzulockern, welche ihnen die Streusiedlung auferlegte. Der Familienbetrieb setzt sich über die vierte Generation fort. Auf der östlichen Stirnseite des Hauses trifft man links vom Eingang die Trinkstube mit Theke, Steinzeugofen, Wandtäfer und Mobiliar aus Naturholz. Die regelmässig mit Schmierseife abgewaschenen Oberflächen fühlen sich samtig an. Die Trinkstube schliesst an einen geräumigeren Speisesaal an, der Südorientierung geniesst und ebenerdig mit einer geschützten Terrasse und dem Garten verbunden ist. Dieses festlichere Ambiente ist vor kurzem in Absprache mit der kanto-

nalen Denkmalpflege in hellen Farben neu gestrichen worden. Eine hochklappbare Trennwand zwischen beiden Räumen erinnert daran, dass die Winter in dieser voralpinen Bergwelt hart sein mögen und dass nur ein reduziertes Volumen bequem beheizt werden kann.

Die ganze Fläche des Dachgeschosses wurde früher als Tanzboden und für Bauerntheater genutzt. Die gewölbte Holzdecke übernimmt im Innenraum die Rundung des Vordaches, das gleichzeitig die Stirnfassade schützt und ziert. Das Speiseangebot enthält gerade jene traditionellen Gerichte (Rösti in allen Variationen, hausgemachtes Holzofenbrot), die man sich unterwegs auf einer ländlichen Wanderung oder Velotour wünscht. Den Liebhabern von Jeremias Gotthelfs Romanen werden diese Speisedüfte und sinnliche Umgebung eine ganze literarische Landschaft vor Augen führen.

Restaurant Zum Wilden Mann, Ferrenberg ob Wynigen 70
Ferrenberg 250, 3474 Rüedisbach
T: +41 (0)34 415 11 61
www.wilde-maa.ch, pat.theiler@sunrise.ch
24 Plätze in der Gaststube, 32 Plätze im Säali, 110 Plätze im
Saal
Öffnungszeiten: Donnerstag bis Montag.....





Gasthof zum Hirschen, Oberstammheim

Das historische Hotel des Jahres 2014

Gasthof zum Hirschen, Oberstammheim.....	69
Steigstrasse 4, 8477 Oberstammheim ZH	
T +41 (0)52 745 11 24, Fax: +41 (0)52 740 28 12	
www.hirschenstammheim.ch, info@hirschenstammheim.ch	
6 Zimmer, 11 Betten	
35 Sitzplätze in der Gaststube, ca. 30 Sitzplätze in der.....	
Hirschenstube, ca. 20 Sitzplätze im Jägerstübli und weitere	
Sitzplätze im Garten	
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag	

Ausgezeichnet «für die sensible und kontinuierliche Pflege des historischen Gasthauses. Es handelt sich um ein authentisch tradiertes Haus in einem erstaunlich intakten Ensemble, mit starker lokaler Verwurzelung.»

Der 1684 erbaute Gasthof wurde in den letzten Jahrzehnten sorgfältig restauriert. Er bildet zusammen mit der ihn umgebenden Gebäudegruppe ein intaktes und sehenswertes Ensemble. Von aussen zeigt sich der Hirschen, abgesehen vom pittoresken Erkeranbau aus dem 18. Jahrhundert, weitgehend im ursprünglichen Zustand. Im Innern präsentiert sich eine prachtvolle Ausstattung der Repräsentationsräume, der Erschliessungszonen und der Zimmer. Erwähnenswert sind die fünf bemalten Renaissanceüren und die sechs Kachelöfen aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert. Es sind aber nicht die einzelnen Ausstattungsstücke, welche den Reiz des Hauses ausmachen, vielmehr ist es das Zusammenwirken der reichen und intakten Substanz.

Jugendstil-Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft

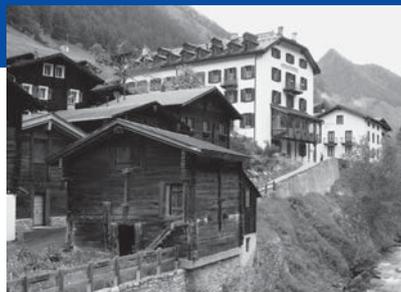
Spezialpreis 2014

Jugendstil-Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft.....	68
Dossen 1, 6073 Flüeli-Ranft OW	
T: +41 (0)41 666 24 00, Fax: +41 (0)41 660 61 42.....	
www.paxmontana.ch, info@paxmontana.ch	
83 Zimmer und Suiten, 160 Betten	
120 Sitzplätze im Restaurant Veranda, 150 Sitzplätze im.....	
historischen Speisesaal und je zahlreiche weitere Sitzplätze in.....	
kleineren Sälen und im Hotelgarten	
Öffnungszeiten: ganzes Jahr	

Ausgezeichnet «für die mutige und langfristige Investition, die Kohärenz und Methodensicherheit, welche Bauherrschaft und Architekten beim umfassenden Umbau des Hotels geleistet haben. Die Ansprüche der heutigen Zeit wurden unter Schonung der vorhandenen Substanz beziehungsweise dank einer vertretbaren Rückgewinnung des erodierten Originalzustands umgesetzt.»

Das ursprüngliche «Kurhaus Nünalphorn» entstand 1895/96 auf einem nach Südwesten hin orientierten Hügel als Sommerhotel. Es wurde 1906 beträchtlich erweitert und 2010 bis 2012 restauriert. Das äussere Erscheinungsbild blieb weitgehend unverändert. Die Gesellschaftsräume, Korridore und Zimmer nehmen weitgehend Rücksicht auf die historische Raumeinteilung, originale Oberflächen wie Decken, Stuckaturen und teilweise auch Böden sind entsprechend noch erlebbar. Das Hotel bietet ein herausragendes Erlebnis der Hotelkultur um 1900 – auf dem technischen Stand von 2012.





Hotel Monte Verità, Ascona

L'albergo storico dell'anno 2013

Via Collina 84, 6612 Ascona, TI **67**
T +41 (0)91 785 40 40
www.monteverta.org, info@monteverita.org
52 camere, 86 letti
120 posti a sedere nel ristorante seminari, 64 posti a sedere nel ..
ristorante A-la-Carte e 64 posti da sedere sulla terrazza.....
Aperto da aprile fino a fine ottobre

swiss
historic
hotels



GASTR@SUISSE

Premiato «per la conservazione continua e attenta di uno dei rari alberghi in stile classico-moderno della Svizzera e per il completamento della struttura mediante un'architettura consapevole e al passo con i tempi.»

L'Hotel Monte Verità, progettato dall'architetto Emil Fahrenkamp per il Barone Eduard von der Heydt e realizzato nel 1929, ha mantenuto le caratteristiche architettoniche dell'epoca e vanta una vista mozzafiato sul lago e sul parco. Già nel 1900 luogo d'incontro di artisti e intellettuali, dopo la morte del Conte von der Heydt, la proprietà passò a una fondazione e la struttura alberghiera si estese a un centro di seminari dotato di un auditorio ed un luminoso ristorante vetrato.

L'attento restauro del 2007 ha ripristinato negli interni i dettagli strutturali e cromatici del 1929 e il mobilio rimanda ai classici della Bauhaus. Una conservazione continua ha consentito a questo albergo di rimanere così autentico. L'edificio, i dintorni, il programma gastronomico e l'approccio architettonico e di tutela monumentale sono convincenti e innovativi.

Hotel Ofenhorn, Binn

Spezialpreis 2013

Um em Acher, 3996 Binn VS..... **66**
T +41 (0)27 971 45 45, F +41 (0)27 971 45 03.....
www.ofenhorn.ch, hotel.ofenhorn@bluewin.ch
33 Zimmer, 66 Betten
Bis 80 Sitzplätze im Salle à manger, 25 Plätze in der
Walliserstube und je 15 Plätze im Wintergarten und im Bistro
Öffnungszeiten: Mai bis Oktober, Dezember bis Januar

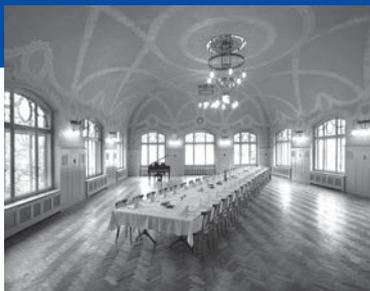
swiss
historic
hotels



GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die fundierte Spurensuche an einem wichtigen Hotel in den Alpen und für die kontinuierliche Restaurierung der Anlage durch eine engagierte Personengruppe.»

Beim Hotel Ofenhorn in Binn im «Tal der Mineralien» sind vielgestaltige Spuren seiner Geschichte sichtbar. 1897 nahm die Betreiberfamilie Josef und Maria Schmid den Nordtrakt in Betrieb. Die Dependance, heute Ortsmuseum, wurde um 1910 erstellt. Mit der Gründung der Pro Binntal konnte 1987 eine Schliessung abgewendet werden. Seither wird die Restaurierung des Gebäudes behutsam vorangetrieben. Erste sichtbare Zeichen sind der restaurierte Speisesaal und die historischen Zimmer, wo die Tapeten mit den Blumenmotiven originalgetreu wiederhergestellt wurden. Neben dem Originalmobiliar blieb auch die in den Jahren des Zweiten Weltkriegs eingebaute Walliserstube als Zeitdokument erhalten. Das Hotel Ofenhorn ist authentisch erlebbar und zeugt in der rauen Berglandschaft vom Geist des frühen Tourismus, als ein städtisches Publikum den Alpenraum für sich entdeckte.



Kurhaus Bergün

Das historische Hotel des Jahres 2012

7482 Bergün, GR 65
T +41 (0)81 407 22 22, F +41 (0)81 407 22 33
www.kurhausberguen.ch, info@kurhausberguen.ch
68 Zimmer, 133 Betten
Öffnungszeiten: Anfang Mai bis Ende Oktober, Mitte Dezember bis
Anfang/Mitte April

swiss
historic
hotels

Ausgezeichnet «für die schrittweise und sorgfältige Restaurierung des Hotelbaus und seiner Innenausstattung nach denkmalpflegerischen Grundsätzen, nachdem eine einzigartigere Reichtum an historischer Originalsubstanz die Zeiten überdauert hat.»

Das Kurhaus Bergün wurde im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Albula-Bahnlinie geplant. 1906 nahm das Grandhotel den Betrieb auf. Nach einer wechselvollen Geschichte gründeten 2002 langjährige Stammgäste die neue Kurhaus Bergün AG und bewahrten das in die Jahre gekommene Haus vor dem Untergang. Seither wurde das Gebäude in kleinen Schritten im denkmalpflegerischen Sinn auf vorbildliche Weise und mit viel Geschick restauriert und als wertvolle Jugendstilperle für das neue Jahrhundert fit gemacht.

Dank seinem vielseitigen Angebot an allgemeinen Räumen in Kombination mit einfachen aber stilvollen Zimmern und Ferienwohnungen ist das Kurhaus nicht nur bei Individualreisenden und Familien sondern auch bei Gruppengästen (Feste und Seminare) sehr beliebt. Ein unkompliziertes Haus mit viel Charisma.

Restaurant zum Goldenen Schäfli, St. Gallen

Besondere Auszeichnung 2012

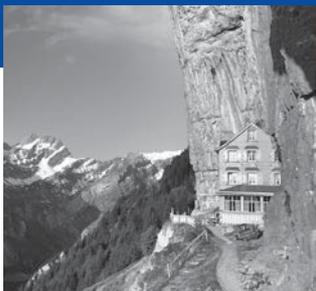
Metzgergasse 5, 9000 St. Gallen, SG 64
T +41 (0)71 223 37 37, F +41 (0)71 223 70 45
www.zumgoldeneschaefli.ch, priskaschudel@gmx.ch
Öffnungszeiten: Januar bis August Montag bis Samstag,
September–März 7 Tage geöffnet, April–August/So geschlossen ...

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für den Erhalt der mittelalterlichen Liegenschaft, die mit dem legendären Restaurant im 1. Obergeschoss eine perfekt auf das Haus und seinen Charakter zugeschnittene Nutzung gefunden hat.»

Im Jahr 1484 kauften die Metzger das spätere Zunfthaus, wo sie ihre Versammlungen und geselligen Treffen abhielten. 1866 tauchte erstmals der Name «Zum goldenen Schäfli» auf. Als das Haus 1971 abgebrochen werden sollte, ging ein Aufschrei durch die Bevölkerung. 4000 Petitionsunterschriften verlangten die Erhaltung. Die Genossenschaft zum Goldenen Schäfli wurde 1978 gegründet und eine fachgerechte Restaurierung durchgeführt.

Die Zunfstube als Herzstück des Hauses mit ihrer gotischen Decke und dem schräg abgesenkten Boden wirkt wie ein Bote aus einer anderen Zeit. Als zusätzliches Element fand hier ein prächtiger Kachelofen aus dem 18. Jahrhundert eine neue Heimat. Damit der reibungslose Betrieb dieses einzigartigen Gasthauses gewährleistet werden kann, ist die Infrastruktur über vier Geschosse der schmalen Altstadtliegenschaft verteilt. Legendar ist im Schäfli auch die Küche, in der neben saisonalen Gerichten auch Spezialitäten aus Innereien zubereitet werden.



Berggasthaus Äscher-Wildkirchli

Spezialpreis Berggasthaus 2012

9057 Weissbad, AI **63**
 T +41 (0)71 799 11 42, F +41 (0)71 223 70 45
www.aescher-ai.ch, info@aescher-ai.ch
 Öffnungszeiten: Anfang Mai bis Ende Oktober

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für den Erhalt und Pflege eines Stücks früherer Tourismusgeschichte, an einem aussergewöhnlichen Ort, wo das Zusammen von Mensch und Natur zum Ereignis wird.»

Das Berggasthaus Äscher-Wildkirchli, pittoresk unter die steil aufstrebende Felswand geduckt, ist Teil eines historischen Ensembles. Mit dem Namen Wildkirchli ist vieles verknüpft: Die Felsenhöhlen gelten als eine der ältesten Siedlungsstätten der Schweiz. Hier, wo einst Höhlenbären hausten, zogen im 17. Jahrhundert Einsiedler ein. In der originalgetreuen Nachbildung des Eremitenhäuschens ist ein Museum eingerichtet. Seit dem 19. Jahrhundert zog der Ort neben Wissenschaftlern und Gläubigen auch immer mehr Touristen an.

Die 1846 erbaute Gaststätte, war zu Anfang vor allem eine schlichte Sennhütte mit Stallungen. Die heutige Gestalt des verschindelten Haupthauses geht auf den grossen Umbau von 1884 zurück. 2005 erhielt das Haus einen gut integrierten gedeckten Terrassenanbau und im Jahr darauf wurde eine moderne Küche aufwändig in den Felsen gegraben. Die Rückwand aus nacktem Fels ist es denn auch, welche die Besucher im Innern berückt. Ob in der historischen Stube oder im schlichten Matratzenlager, der Gast fühlt den Stein. Hier wird viel getan, damit alles bleibt wie immer.

Hotel Bellevue des Alpes

Das historische Hotel des Jahres 2011

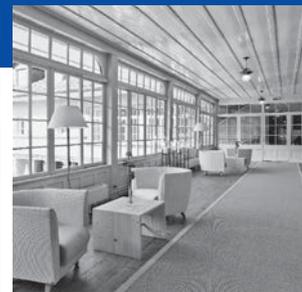
3801 Kleine Scheidegg, BE **62**
 T +41 (0)33 855 12 12, F +41 (0)33 855 12 94
www.scheidegg-hotels.ch, welcome@scheidegg-hotels.ch
 Öffnungszeiten: Mitte/Ende Juni bis Ende September und Mitte
 Dezember bis Mitte April

swiss
historic
hotels

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet, für «die beispielhafte Erhaltung eines Hotels aus der Pionierzeit des Alpinismus und des Skisports – ein Juwel am Brennpunkt von Tourismus und Naturschönheit.»

1840 wurde das erste Berghotel, das spätere Bellevue, auf der Kleinen Scheidegg errichtet, 1896 folgte das Hotel des Alpes. 1929 wurden die beiden Häuser durch einen Saalanbau miteinander verbunden und die Räume umfassend erneuert. Das Hotel Bellevue des Alpes erhielt sein heutiges Erscheinungsbild. Dem äusserst schonenden Umgang mit der Substanz des Hauses, aber auch mit den Räumen und dem Mobiliar durch die Jahrzehnte ist der erstaunlich authentische Zustand des ganzen Hauses im Zustand von 1929 zu verdanken. Dieses Hotel ist eine echte Zeitmaschine! Vor der fantastischen Kulisse von Eiger, Mönch und Jungfrau können sich die Besucherinnen und Besucher in die Zeit der Erstbesteigung der Eigernordwand und der ersten Lauberhornrennen zurückschicken. Eine Zeit ohne Lift, ohne Fernsehen und ohne Saunalandschaft – vermissen wird man es hier kaum.



Restaurant Harmonie, Bern

Besondere Auszeichnung 2011

Hotelgasse 3, 3011 Bern, BE 61
 T +41 (0)31 313 11 41, F +41 (0)31 313 11 40
 www.harmonie.ch, harmonie@harmonie.ch
 80 Plätze im Restaurant, 40 auf der Boulevard-Terrasse
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für den sorgfältigen Umgang mit der historischen Bausubstanz und die präzise Restaurierungsarbeit, dank der der stimmungsvolle Charakter des traditionsreichen Altstadt-restaurants erhalten geblieben ist.»

Das Haus in der Berner Altstadt ist mehrere hundert Jahre alt und wurde während den letzten 200 Jahren nachweislich als Wirtschaft betrieben. Seit 1915 ist die Liegenschaft im Besitz der Familie Gyger. Das Gebäude zeigt ein behutsam restauriertes äusseres Erscheinungsbild und besticht sowohl durch die Einheit der architektonischen Sprache als auch durch die sehr sorgfältigen Restaurierungen, die mehrheitlich im Jahr 2006 ausgeführt wurden. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege der Stadt Bern erfolgten die Arbeiten fachgerecht und mit Respekt vor der historischen Substanz. Durch die Pflege vieler Details, wie die Fensterbeschläge oder die geätzten und farbigen Glasscheiben, blieb der historisch gewachsene Charakter der Gaststube erhalten. Speziell erwähnenswert sind die reich ausgestattete Garderobe sowie die im Zeitalter des mobilen Telefonierens nicht mehr gebrauchte Telefonkabine. Das Restaurant Harmonie vermittelt dem Gast ein Stück Berner Tradition und «Beizenkultur».

Restaurant & Klosterhotel St. Petersinsel

Das historische Hotel des Jahres 2010

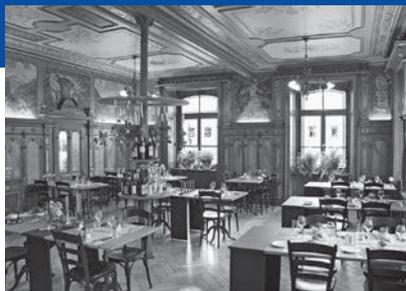
3235 Erlach, BE 60
 T +41 (0)32 338 11 14
 www.st-petersinsel.ch, welcome@st-petersinsel.ch
 13 Zimmer, 27 Betten
 in verschiedenen Stuben 20–80 Plätze, im Klosterkeller bis
 50 Plätze, im Fasskeller bis 140 Plätze, im Garten 120 Plätze,
 im Seeblick Bistro mit Self Service 120 Plätze
 Öffnungszeiten: Anfang März bis Ende Oktober



swiss
historic
hotels

Ausgezeichnet für «das Erlebarmachen von rund 1000 Jahren europäischer Kultur- und Architekturgeschichte, die sich in Kombination mit der intakten Naturlandschaft und der gepflegten Gastronomie zu einem einzigartigen Erlebnis für alle Sinne verdichten.»

Das Klosterhotel St. Petersinsel war ursprünglich ein romantisches Cluniasenserpriorat – gegründet um 1100 – und wurde während fast 400 Jahren von Mönchen bewohnt. Die Burgergemeinde Bern – seit 1530 Eigentümerin der Insel – hat schon bald erste Gästezimmer eingebaut. Prominentester Besucher war Jean-Jacques Rousseau. Nach der umfassenden Restaurierung und dem Umbau in den 1980er-Jahren erfolgte 2008/09 erneut eine sanfte Renovation. Die ursprünglichen Qualitäten des Klosters wurden mit den heutigen Bedürfnissen in Einklang gebracht. Dem Gast bietet das Klosterhotel St. Petersinsel ein grossartiges Insel-Reisevergnügen im Gestern und Heute.



Restaurant Traube, Buchs

Besondere Auszeichnung 2010

St. Gallerstrasse 7, 9470 Buchs, SG.....59
T +41 (0)81 756 12 06, F +41 (0)81 756 12 07.....
www.traube-buchs.ch, restaurant@traube-buchs.ch.....
35 Plätze in der Braustube, 44 im Esssaal, 15 in der Lounge,.....
12 im Sitzungszimmer, 32 im Gerichtssaal, 28 Plätze
im Garten.....
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet für «die Neubelebung der traditionsreichen Brauereigaststätte und die Erhaltung des historischen Speisesaales.»

Die «Traube» wurde um 1835 an zentraler Lage im damaligen Ortskern von Buchs als Taverne eröffnet. Ab etwa 1847 war im Haus die Bierbrauerei «zur Traube» untergebracht. Mit der Auslagerung der Brauerei in einen nebenan erstellten Neubau wurde um 1884 das Kühlschiff zum Restaurant und das Sudhaus zum Speisesaal der Traube umgestaltet. Der Speisesaal beeindruckt mit einer ebenso prächtigen wie kompletten Ausstattung in Formen des Historismus. Trinksprüche, Puttenmotive sowie Landschaftsbilder zieren die Wände des Speisesaals. Das einzigartige Bildprogramm verweist auf das reine Wasser aus den Bergen als Grundlage aller Bierbraukunst. Beim letzten Umbau 2007/08 wurde besonderen Wert auf die Erhaltung in Verbindung mit sanfter Neugestaltung gelegt. Prunkstück des historischen Gasthauses ist damals wie heute der Speisesaal mit seinem kunstvollen Täfer, den Wandbildern und der Dekorationsmalerei.

Archbar

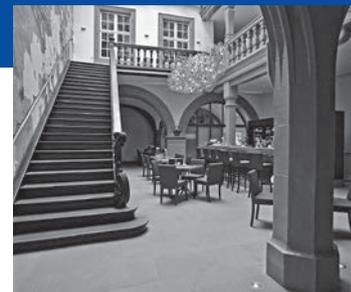
Besondere Auszeichnung 2010

Archstrasse 2, 8400 Winterthur, ZH.....58
T +41 (0)52 203 12 88, F +41 (0)52 208 97 98.....
www.archbar.ch, info@archbar.ch

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet für «die respektvolle Symbiose von Alt und Neu. Die Archbar ist der Beweis dafür, dass es möglich ist, erhaltenswerte Bausubstanz in ein modernes Konzept zu überführen.»

Das ehemalige Restaurant «Chässtube» wurde 1940 vom Milchverband Winterthur eingerichtet. Um den heutigen wirtschaftlichen Herausforderungen zu genügen, musste das Lokal so umgebaut werden, dass einerseits die denkmalpflegerischen Anliegen berücksichtigt wurden, das umgebaute Lokal andererseits aber auch den Bedürfnissen eines modernen Publikums entsprach. Das Restaurant wurde mit wenigen baulichen Eingriffen zu einer Bar umgestaltet. Alt und Neu konkurrieren sich dabei nicht. Wandtäfer, Decken, Brüstungsverkleidungen, Ofen und Bodenbeläge wurden bewahrt und bilden einen wichtigen Teil der aktuellen Innenausstattung. Die Struktur des Restaurants blieb grundsätzlich erhalten, die historischen Tische und Stühle wurden eingelagert und durch modernes Mobiliar ersetzt. Dank einer sehr guten Zusammenarbeit zwischen Grundeigentümern, Planenden und der städtischen Denkmalpflege ist es gelungen, die unterschiedlichen Ziele unter einen Hut zu bringen.



Gasthof Hirschen, Eglisau

Das historische Hotel des Jahres 2009

Untergass 28, 8193 Eglisau, ZH 57
 T +41 (0)43 411 11 22, F +41 (0)43 411 11 33
 www.hirschen-eglisau.ch, gasthof@hirschen-eglisau.ch
 60–70 Plätze im Belle-Epoque-Saal, 40 im Bistro,
 20 Plätze im Gourmet Restaurant La Passion, 70 auf der
 Rheinterrasse, 7 Zimmer und Suiten, 16 Betten
 Öffnungszeiten Bistro: Montag Ruhetag, Sonntag und Montag
 Ruhetag (von Oktober–März)
 La Passion, Dienstag bis Samstag 18.30–23.00 Uhr



swiss
historic
hotels

GASTRO@SUISSE

Ausgezeichnet «für die sorgfältige und fachkundige Konservierung und Restaurierung des historischen Gasthauses. Diese umfasst sowohl die Rückführung zugehöriger Raumausstattungen wie auch die Wiederverwendung historischer Bauteile.»

Das Wirtshaus Zum Hirschen, erstmals 1523 erwähnt, ist der grösste profane Bau des Städtchens Eglisau und liegt direkt am Rhein. Das Haus wurde mehrfach umgebaut und erweitert. Im Kernbau befinden sich heute das Restaurant und die die Wohnzimmer, im Westteil Bistro, Saal und Wohnungen. 1974 wurden Fassadenmalereien freigelegt, die zu den bedeutendsten auf Kantonsgebiet zählen. Nach einem Besitzerwechsel wurde das Haus 2003 bis 2007 mit grosser Sorgfalt renoviert. Gekonnt wurden originale Teile der Raumausstattung an ihren ursprünglichen Standort zurückgeführt oder aus anderer Provenienz im historischen Kontext eingebaut. Das Ganze wird von einer hervorragenden Antiquitätensammlung ergänzt.

Restaurant Schlüsselzunft, Basel

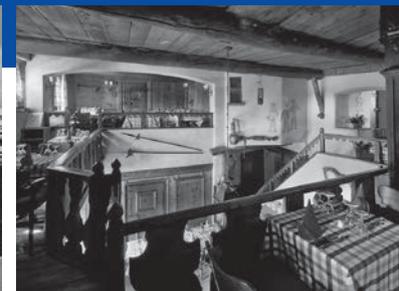
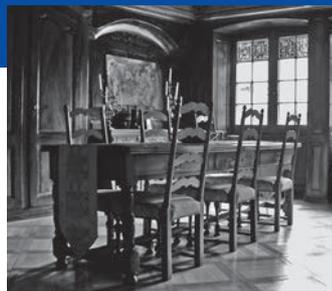
Besondere Auszeichnung 2009

Freie Strasse 25, 4001 Basel, BS 56
 T +41 (0)61 261 20 46, F +41 (0)61 262 20 56
 www.schluesselzunft.ch, kontakt@schluesselzunft.ch
 50 Sitzplätze im Restaurant, 50 im Bistro und in der Bar,
 24 in der Vorgesetztenstube, 120 im Zunftsaal, 40 Boulevard
 Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, im Juni, Juli und August
 an Sonn- und Feiertagen geschlossen

GASTRO@SUISSE

Ausgezeichnet «für die über Jahrhunderte gepflegte Zunfthauskultur, deren Geschichte in den sorgfältig restaurierten und ergänzten historischen Stuben erlebbar wird und dem Gast ein hochwertiges Erlebnis bietet.»

Das Zunfthaus, 1308 erstmals urkundlich erwähnt, ging 1445 ins Eigentum der Schlüsselzunft über. Die lange Tradition als Zunfthaus hat wesentlich zum Erhalt des Hauses beigetragen. Die Barockisierung und die Umbauten des 19. Jahrhunderts sind reizvolle Zeugen einer vielfältigen Geschichte. Mit der Restaurierung und dem Umbau 2007 wurde aus dem Restaurant und dem Innenhof ein grosszügiger Raum geschaffen, in dem die ursprüngliche Zirkulationsfreiheit zwischen Vorderhaus, Hinterhaus und Hof wieder hergestellt wurde. Die notwendige Infrastruktur und die Anpassungen an die gesetzlichen Auflagen wurden angesichts der räumlichen Verhältnisse optimal integriert. Die mittelalterliche Gebäudekonzeption ist erhalten geblieben, wieder lesbar und verständlich gemacht worden.



Hôtel Au Lieutenant Baillival, Romainmôtier

Mention spéciale 2009

Rue du Bourg 17, 1323 Romainmôtier, VD..... 55
 T +41 (0)24 453 14 58
 www.baillival.ch.....
 9 chambres, 20 lits.....
 Actuellement fermé/geschlossen



Mentionné «pour l'engagement des propriétaires dans une restauration du monument respectueuse de l'histoire et de la salubrité du bâtiment.»

La maison principale est érigée par des artisans bernois vers 1550, avec de nombreux réemplois du monastère détruit lors de l'invasion du canton de Vaud en 1536. Dès 1600, elle est la résidence des lieutenants baillivaux. Dès 1917, la propriété englobe la maison Junod reconstruite en 1842 et un atelier de menuiserie jouxtant le Nozon. En 1970, la famille Surer transforme les appartements de la maison Junod en six chambres d'hôtel. Michel Blanc, propriétaire depuis 2002, est très engagé dans la restauration de la maison principale, qui abrite les espaces communs de l'hôtel (on appréciera particulièrement l'entrée, le salon, la salle des petits déjeuners avec sa grande table, ses vitraux, ses poêles à catelles) et trois chambres d'hôte. Les six chambres de l'annexe sont agrémentées de meubles anciens ou de style chinés avec passion. Le jardin bordé par le château et la rivière confère à l'ensemble un charme et un calme considérable.

Restaurant Chesa Veglia, St. Moritz

Besondere Auszeichnung 2009

Via Veglia 2, 7500 St. Moritz, GR..... 54
 T +41 (0)81 837 28 00, F +41 (0)81 837 28 99
 www.badruttspalace.com, chesaveglia@badruttspalace.com
 52-133 Sitzplätze in den drei Restaurants
 Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, Chadafö Grill und Polo Bar
 sind ganzjährig geöffnet.....

swiss
historic
hotels

Ausgezeichnet «für den Erhalt und die Pflege des detailreich erhaltenen Umbaus von 1936, mit dem der Palace-Hotelier Hans Badrutt im ältesten Bauernhaus von St. Moritz ein visio-näres und bis heute gültiges Gastrokonzept umgesetzt hat.»

1658 errichtetes ehemaliges Bauernhaus und ältestes Gebäude von St. Moritz. Der visionäre Hotelier Hans Badrutt kaufte 1928 das vom Abbruch bedrohte Kleinod und liess es 1935/36 zu drei Restaurants und zwei Bars umbauen. Der Wohnteil wurde restauriert und zur Patrizierstube umgenutzt, im ehemaligen Stallteil sind die Pizzeria und der Grill untergebracht. Letzterer ist mit alten Bündner Schnitzereien ausgestattet. Zum Apéro trifft man sich in der Polo- oder der Carigiet Bar, mit zahlreichen humorvollen Sgraffiti des Malers, Zeichners und Kinderbuchautors Alois Carigiet (1902-1985), Schöpfer des «Schellen-Ursli». Das Gebäude und die detailreiche Ausstattung der Gasträume sind seit der Eröffnung unverändert erhalten geblieben. Sie werden sorgsam gepflegt und erfolgreich bewirtschaftet.



Hotel Schatzalp, Davos

Das historische Hotel des Jahres 2008

7270 Davos-Platz, GR 53
 T +41 (0)81 415 51 51, F +41 (0)81 415 52 52
 www.schatzalp.ch, info@schatzalp.ch
 92 Zimmer, 200 Betten.....
 240 Sitzplätze im Jugendstil-Speisesaal, 200 im Panoramarestaurant
 120 Sitzplätze auf der Terrasse.....
 Öffnungszeiten: Mitte Juni bis Mitte Oktober und Mitte.....
 Dezember bis Ende März.....



swiss
historic
hotels

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «in Anerkennung des weitgehend überlieferten und geschickt genutzten historischen Hotelbaus, seiner authentischen Einrichtung und der Wiederherstellung des Botanischen Gartens Alpinum Schatzalp.»

Das 1900 eröffnete Hotel Schatzalp wurde als Luxusanatorium konzipiert und vom Architekturbüro Pflughard & Haefeli errichtet. Therapeutisch war die optimale Besonnung von zentraler Bedeutung, weshalb der Bau nach Süden gerichtet ist. Auf den windgeschützten Terrassen lagen die Tuberkulosepatienten, um Bergluft und Sonne einzufangen. Nach dem Ende des Kurwesens wurde die Schatzalp 1954 als Hotel neu eröffnet.

Vom ursprünglichen Bau hat sich viel erhalten, so die Liftanlage von 1900. Das Interieur besticht durch grosszügige Gesellschaftsräume im Jugendstil und durch die Ausstattung mit den teils erhaltenen historischen Badezimmern, aber auch durch qualitätsvolle Zutaten.

Restaurant Safran Zunft, Basel

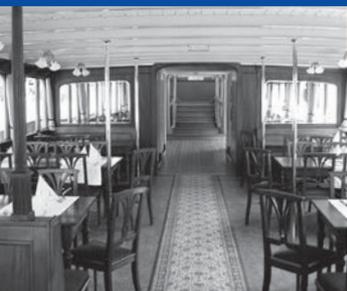
Besondere Auszeichnung 2008

Gerbergasse 11, 4001 Basel, BS 52
 T +41 (0)61 269 94 94, F +41 (0)61 269 94 99
 www.safran-zunft.ch; info@safran-zunft.ch
 100 Sitzplätze im Restaurant, drei Stuben mit 20, 30 und
 50 Sitzplätzen
 Foyer bis 100 Personen, 300 Sitzplätze im Zunftsaal
 Öffnungszeiten: Montag bis Samstag.....

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die kontinuierliche Pflege des detailreich erhaltenen historischen Zunfthauses, das sorgfältig ergänzt wird und mit innovativen gastronomischen Ideen die lokalen Traditionen fortleben lässt.»

Der neugotische Bau, nach Plänen der Architekten Rudolf Liener und Gustav Adolf Vischer van Gaasbeck, wurde 1902 an Stelle des Zunfthauses aus dem 16. Jahrhundert errichtet. Nachdem das Haus Mitte der 1970er-Jahre beinahe abgebrochen worden wäre, hat man es in der Folge renoviert und mit einem Lift einbau und einer Diensttreppe versehen. Diese bilden das betriebliche Rückgrat für die Bewirtschaftung des Restaurants und der vier Säle. Besonders eindrucksvoll ist der reich ausgestattete grosse Zunftsaal im zweiten Obergeschoss, der 2007 durch drei neue Kronleuchter qualitativ ergänzt wurde. Die allgegenwärtige historische Substanz wird mit grosser Sorgfalt und nach denkmalpflegerischen Kriterien gepflegt und restauriert.



Dampfschiff Lötschberg, Brienersee

Besondere Auszeichnung 2008

BLS AG, Schifffahrt, Lachenweg 19, Postfach, 3601 Thun, BE ... **51**
T +41 (0)58 327 48 11, F +41 (0)58 327 48 12
www.bls.ch/schiff; schiff@bls.ch
144 Bankettplätze (122 mit Buffet)
Fahrzeiten: Mai bis September zwischen Interlaken Ost
und Brienz gemäss Fahrplan

Ausgezeichnet «für den sorgfältigen Rückbau des Salondampfers nach denkmalpflegerischen Grundsätzen.»

Das Dampfschiff Lötschberg wurde 1914 von Escher Wyss & Cie. Zürich für den Betrieb auf dem Brienersee erbaut. 1968 folgte der Umbau von Kohlen- auf Leichtölfueuerung. Im Jahr 2000 musste der Dampferzeuger ersetzt werden, was Anlass bot, den Salondampfer nach über 540 000 gefahrenen Kilometern einer Grossrenovation zu unterziehen. Es wurde kein Aufwand gescheut, das Schiff nach denkmalpflegerischen Grundsätzen wieder herzustellen und einzurichten. Der Salon wurde stilgerecht renoviert und mit einer entsprechenden Beleuchtung ausgestattet, der Saloneingang wurde wieder in den Ursprungszustand zurückgeführt, das hintere Oberdeck verglast, das damalige Steuerhaus rekonstruiert, der Hauptmast an seinen ursprünglichen Platz versetzt, das zweite grosse Steuerrad als Zierde wieder eingebaut und die Sonnzeltgestänge auf dem oberen Vordeck nachgefertigt. Das Flaggschiff der Brienersee-Flotte zeigt sich heute wieder in seinen Originalfarben grün und weiss. Es hat von seiner Schlichtheit, wodurch es sich von anderen Dampfschiffen aus seiner Zeit abhebt, nichts eingebüsst.

Jugendherberge Zürich

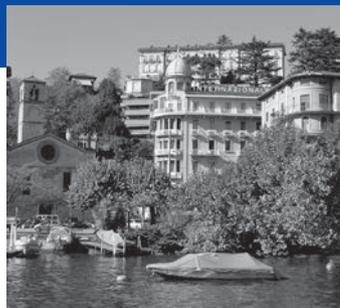
Besondere Auszeichnung 2008

Mutschellenstrasse 114, 8038 Zürich, ZH **50**
T +41 (0)43 399 78 00, F +41 (0)43 399 78 01
www.youthhostel.ch/zuerich, zuerich@youthhostel.ch
76 Zimmer mit 290 Betten
Saal mit 200 Sitzplätzen, drei Sitzungszimmer
Öffnungszeiten: durchgehend geöffnet 24h

GASTRO@SUISSE

Ausgezeichnet «für einen bewussten und gelungenen Umbau des Baus aus den 1960er-Jahren und für eine hervorragende Unternehmensphilosophie im Bereich des Sozialtourismus. Die Jugendherberge Zürich ist ein typisches Beispiel für den allgemein sorgfältigen Umgang mit Architektur und Design, wie ihn die Schweizer Jugendherbergen pflegen.»

1963 beauftragte der Zürcher Stadtrat den renommierten Architekten Ernst Gisel mit dem Bau einer neuen Jugendherberge. Gisel hat die verschiedenen Baukörper klar aufgeteilt und unterscheidet den sechsstöckigen Schlaftrakt, den dreigeschossigen Wirtschaftstrakt sowie den eingeschossigen Tagesraumtrakt. Der 1965 eröffnete Bau ist heute ein wichtiger Zeitzuge des Brutalismus und seit 1998 im Inventar der schützenswerten Bauten der Stadt Zürich eingetragen. 1996 schenkte die Stadt Zürich die Liegenschaft ihren Betreibern, anschliessend wurde der Bau sorgfältig renoviert und erweitert. Farb- und Materialwahl erfolgten unter dem Eindruck des Gisel-Baus, leichte Anpassungen und neue Materialien, Farben und Beleuchtungselemente erlaubten gleichzeitig ein sanftes Auffrischen der wuchtigen Erscheinung.



Hotel Krafft, Basel

Das historische Hotel des Jahres 2007

Rheingasse 12, 4058 Basel, BS 49
 T +41 (0)61 690 91 30, F +41 (0)61 690 91 31
 www.krafftbasel.ch, info@krafftbasel.ch
 60 Zimmer, 96 Betten
 80 Sitzplätze im Hauptrestaurant, 25 Sitzplätze im Schnogge-
 loch, 40 Personen in der Weinbar consum, 100 Sitzplätze auf.....
 der Boulevard-Terrasse.....
 Öffnungszeiten: durchgehend geöffnet.....



swiss
historic
hotels

Ausgezeichnet für «die mit Bedacht eingesetzten Mittel bei der Erneuerung und die Rücksichtnahme auf die erhaltenswerte Bausubstanz, Typologie und Ausstattung.» Gewürdigt werden die mit frischer Gestaltungskraft eingefügten zeitgenössischen Ergänzungen und die Begeisterung, mit der die Betreiber das historische Stadthotel beleben und beseelen.

Nach dem Fall der Kleinbasler Stadtmauern erbaute Ernst Krafft 1872/73 anstelle von drei mittelalterlichen Handwerkerhäusern das vierstöckige, klassizistisch anmutende Hotel am Kleinbasler Rheinufer. Hier verkehrte seit jeher die Kunst- und Kulturszene: Hesse, Frisch und Lichtenstein... 2002 erwarb Franz-Xaver Leonhardt das Haus, wo er bis heute Direktor ist. 2003 Übergabe an die Stiftung Edith Maryon, die mit der Krafft Gruppe einen Pachtvertrag hat. Seit 2004 Erneuerung sämtlicher Räume (inklusive Dépendance) und sorgfältige Ergänzung mit Schweizer Möbelklassikern.

Hotel International au Lac, Lugano

Menzione speciale 2007

Via Nassa 68, 6901 Lugano, TI..... 48
 T +41 (0)91 922 75 41, F +41 (0)91 922 75 44
 www.hotel-international.ch, info@hotel-international.ch.....
 80 camere e 120 letti.....
 120 posti nel ristorante, 50 posti nella sala conferenze
 30 posti nel bar
 Apertura: fine marzo–fine ottobre



Menzionato «per la conservazione e la messa in valore dei suoi archivi e per la filosofia aziendale di famiglia oramai centenaria.»

Nel 1905, Anton Disler, albergatore di Lucerna, acquistò una casa in Via Nassa e la trasformò in un grande albergo di 80 camere. L'albergo aprì il 7 aprile 1906. La famiglia Disler poi il loro genero Otto Schmid lo trasformarono col passar del tempo rispettando le necessità legate alle comodità degli ospiti. Caso eccezionale, ogni tappa dei lavori è stata abbondantemente documentata tramite piani e fotografie. Appartenendo alla stessa famiglia dalla sua origine, l'albergo forma un tutto coerente con se stesso sia nell'arredamento che nella filosofia di lavoro. Il Hotel International au Lac si distingue grazie alla sua autenticità, alla sua integrità e alla sua coerenza stilistica rappresentativa di un albergo di famiglia «Belle Epoque». Il suo patrimonio documentario, che comprende tutti gli archivi della gestione alberghiera dal 1906 ed innumerevoli oggetti d'uso quotidiano, è sufficientemente raro per meritare di essere onorato.



Hotel Chasa Chalavaina, Müstair

Besondere Auszeichnung 2007

Plaz Grond, 7537 Müstair, GR 47
 T +41 (0)81 858 54 68
 www.chalavaina.ch
 15 Zimmer, 28 Betten.....
 48 Sitzplätze in der Gaststube, 5 Sitzplätze auf der Terrasse
 Öffnungszeiten: durchgehend geöffnet.....

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die persönliche Art, wie die Familie Fasser seit bald 50 Jahren dieses seltene Baudenkmal als zeitgemässes, einzigartiges Hotel betreibt.»

In diesem uralten Haus ist die Vergangenheit allgegenwärtig. Es fällt dem Besucher leicht, sich den legendären Benedikt Fontana vorzustellen, wie er sich 1499 in diesem damals bereits an die zweihundert Jahre alten Gasthaus nach einer Ansprache vor Bündner Soldaten mit Suppe, Brot und Wein stärkte. Am nächsten Tag stiessen die Bündner an der Calven auf die Übermacht der Österreicher und vermochten diese zu schlagen. Fontana fiel bei dieser Schlacht, seine Herberge hiess fortan Chasa Chalavaina. Das alte Münstertalerhaus vereint Elemente der traditionellen Engadinerhäuser mit der prägnanten, aus dem Tirol bekannten offenen Dachkonstruktion. Die Renovation im Jahre 1965 hat im ganzen Haus kaum Altersspuren getilgt. Ein Glücksfall war auch der 1981 abgeschlossene Umbau des ehemaligen Ökononomiegebäudes durch die Architekten Burkhardt und Courvoisier. Das aussergewöhnliche und kostbare Gebäude ist der Inbegriff einer alten Herberge und eines Zufluchtsortes in den Bergen.



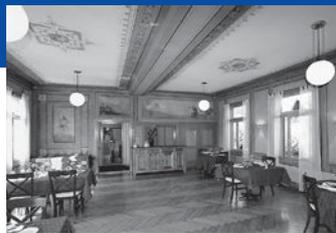
Gaststuben zum Schloessli, St. Gallen

Besondere Auszeichnung 2007

Zeughausgasse 17, 9000 St. Gallen, SG 46
 T +41 (0)71 222 12 56, F +41 (0)71 222 12 06.....
 www.schloessli-sg.ch, info@schloessli-sg.ch
 Verschiedene historische Stuben und Säle für 12 bis 90 Personen,
 total über 250 Plätze
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag mittags und abends,
 Samstag und Sonntag für grössere Bankette auf Anfrage geöffnet ..

Ausgezeichnet «in der Kategorie Siebzigerjahre, einer für ICOMOS neuen Zeitperiode, die es gilt, jetzt didaktisch zu propagieren, um in den nächsten Jahren weitere Verluste von qualitätsvollen Bauten aus dieser Epoche zu vermeiden.»

Die Gaststuben zum Schloessli waren ursprünglich ein Wohn- und Geschäftshaus, das zwischen 1586 und 1590 erbaut wurde. 1969 wurde das mittlerweile auch als Wirtschaft genutzte Gebäude mit einer interpretierenden Renovation reprofiliert. Diese Fassung wurde 1987 teilweise ergänzt. Auf allen Geschossen sind Höhepunkte der früheren Wohnkultur erlebbar. Ein grosser Verlust wäre der Ersatz der Einrichtung aus dem Jahr 1969, da sie bereits einen hohen Denkmalwert als Beispiel der anbrechenden Siebzigerjahre besitzt. Die interpretierende Renovation ist markant präsent und in höchster Qualität ausgeführt, wie etwa die Lampen und Geländer. Konsequenz zu den räumlichen Qualitäten wird die Unternehmensphilosophie im selben Sinne weitergeführt: einheimische Produkte und kreative Küche mit einem ausgewiesenen Weinkeller mit lokalen Spitzenweinen sind das Erfolgsrezept von Gastgeber Ambros Wirth.



Gasthaus zum Löwen, Wolfertswil

Besondere Auszeichnung 2007

Unterdorfstrasse 7, 9116 Wolfertswil, SG 45
 T +41 (0)71 393 66 16
www.loewen-wolfertswil.ch
 25–30 Sitzplätze im Restaurant, 22 Sitzplätze im Bistro, 30 im
 Gourmet-Säali. 30–60 Sitzplätze im historischen Saal.....
 28 Sitzplätze im Garten
 Öffnungszeiten: Donnerstag bis Dienstag

Ausgezeichnet «für eine sorgfältige und respektvolle Renovation und für die Wiederbelebung der Nutzung als Dorfgasthaus.»

1776 wird der Löwen erstmals als Landwirtschaftsbetrieb und Pintenwirtschaft des Klosters Magdenau erwähnt. Das Gasthaus wurde zwischen 1842 und 1845 als Neubau erstellt. 1888 wurde die alte Heubühne in einen Saal umgewandelt und mit Wand- und Deckenmalereien ausgestattet. In Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege fand 1995 eine umfassende Renovation statt. Der Saal wurde aufwändig restauriert und zum Hauptraum des Restaurants, während die vordere Gaststätte weitgehend erhalten blieb. Beachtenswert ist die Qualität der Neubauteile im Innern. Sie fügen sich selbstverständlich in die historische Umgebung ein. Die Betriebsabläufe wurden unter Respekt der Substanz verbessert. Der Löwen ist ein typisches Dorfgasthaus mit überdurchschnittlichen Innen- und Aussenräumen, in denen eine regionale und frische Küche von herausragender Qualität gepflegt wird.



Urwaldhaus Wirtschaft zum Bären, Rehetobel

Das historische Restaurant des Jahres 2006

Robach 25, 9038 Rehetobel, AR 44
 T +41 (0)71 877 13 13, F +(0)71 877 13 13
www.urwaldhaus.ch, urwaldhaus@bluewin.ch
 50 Sitzplätze in zwei Stuben
 35 Sitzplätze im Garten
 Öffnungszeiten: Freitag bis Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ...
 auf Anfrage

GASTR@SUISSE

Der Kern dieses Appenzeller Bauernhauses, eines Strickbaus aus mächtigen Fichtenbalken, stammt von 1549/50. Der allseits eingeschindelte Wohntrakt wird von einem breiten, nach einem barocken Umbau um 1725 steiler geführten Satteldach gedeckt. Bergseits ist seit 1801 eine Scheune angebaut. Seit 1805 wird im Haus eine Gastwirtschaft, der Bären, betrieben, und im Keller-geschoss weisen Reihenfenster auf einen ehemaligen Webkeller. 1815 erfolgte der bis heute erhaltene Innenausbau der beiden Gaststuben. 1967 kaufte die Gemeinde Rehetobel die Liegen-schaft, und 2003 wurde die «Bären-Robach-Stiftung» gegründet, um die architektonisch wertvolle Substanz zu bewahren und die kulturhistorisch bedeutsame Liegenschaft nach denkmal-pflegerischen Grundsätzen zu restaurieren. 2004/05 wurde das Gasthaus nach vorbildlicher Konservierung und Restaurierung wiedereröffnet. Für Dieter und Agi Ukatz ging mit der Über-nahme des 455 Jahre alten «Urwaldhauses» ein Traum in Erfüllung. Entsprechend spürbar sind Leidenschaft und Engage-ment, mit der die Pächter am Werk sind.



Hôtel Bella Lui, Crans-Montana

Mention spéciale 2006

Route du Zotset 8, 3963 Crans-Montana, VS 43
T +41 (0)27 481 31 14, F +41 (0)27 481 12 35.....
www.bellalui.ch, info@bellalui.ch.....
48 chambres, 65 lits.....
30 à 70 places dans deux salles
Ouvert toute l'année, fermeture annuelle voir internet.....



swiss
historic
hotels

Mentionné «pour la réhabilitation et la conservation de nombreux éléments d'origine qui en font un témoin authentique du mouvement moderne.»

L'Hôtel Bella Lui jouit d'une belle situation dominant le lac de Grenon. La clarté du parti architectural, la volumétrie du bâtiment, l'organisation du plan l'inscrivent dans le mouvement moderne. Construit de 1928 à 1930 comme sanatorium de luxe par les architectes Rudolf et Flora Steiger-Crawford de Zurich, Bella Lui se reconvertisse en un hôtel de sport de 1938 pour fermer en 1941. Une organisation d'aide y accueille alors des réfugiés juifs. En 1949, le pasteur Schenkel achète l'immeuble et fonde l'association pour la Bella Lui, centre de convalescence puis dès 1965 maison de cure et de vacances. Après deux étapes de rénovation, il est reconnu comme hôtel 3-étoiles en 1996. 2002, la façade sud est restaurée avec l'aide des Monuments historiques et de la Confédération. Depuis 2010 – année de jubilé – une chambre témoin est proposé à la clientèle.

Restaurant National – Zum goldenen Leuen, St. Gallen

Besondere Auszeichnung 2006

Schmiedgasse 30, 9004 St. Gallen, SG 42
T +41 (0)71 222 02 62, F +41 (0)71 230 34 64.....
www.naz.sg, info@naz.sg, tobler@huus-braui.ch
90 Sitzplätze im Restaurant.....
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, Samstag bis 18 Uhr

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die sorgfältige Pflege und den ideenreichen Betrieb des historischen Bierlokals in der Altstadt von St. Gallen.»

Das barocke Eckhaus, ein zweiteiliger Fachwerkbau über gemauerter Sockelzone, liegt an der Nordseite der Schmiedgasse in der Altstadt. An der Südostecke prangt als Hauszeichen ein steinerner, vergoldeter Löwenkopf mit den Jahreszahlen 1603 und 1670, das Wahrzeichen der Zollikoferschen Handelsgesellschaft «Zum Löwenkopf». 1968/69 wurde das Fachwerk freigelegt und rot bemalt und 1994 wieder aufgefrischt. Im Jahr 2000 erfolgten die Renovation der Gaststube mit neuer Haustechnik und die Restaurierung der historischen Wirtshausmöbel, der Wandmalerei und der Sinnsprüche sowie der Einbau eines neuen, grünen Kachelofens mit Löwenköpfen. Walter Tobler, ein innovativer Wirt aus Leidenschaft, hält die gepflegte Bierkultur – seit dem 9. Jahrhundert in St. Gallen heimisch – hoch. Das National – im Volksmund «NAZ» genannt – ist eines der beliebtesten Stammlokale der Stadt.



Gasthaus Engel, Küssnacht

Besondere Auszeichnung 2006

Hauptplatz 1, 6403 Küssnacht, SZ 41
 T +41 (0)41 850 92 17, F +41 (0)41 850 92 18.....
www.kuessnacht-engel.ch, info@kuessnacht-engel.ch.....
 70 Sitzplätze in der Goesthstube.....
 30 Sitzplätze im Tagsatzungssaal, 30 in der Gaststube.....
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag.....

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für das Engagement zum Erhalt einer traditionsreichen Wirtschaft und die Kombination der historischen Substanz mit neuer kreativer Erlebnissgastronomie.»

Der Engel, im Kern ein Strickbau aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, prägt mit seiner 1907 vorgeblendeten Fachwerkfront den Hauptplatz des Dorfes. Ebenerdig liegt das Restaurant mit einer Vertäferung in Neurenaissanceformen. Im ersten Stock befinden sich die beiden festlichen, mit alten Felderparquetten ausgelegten Gaststuben. Die Goesthstube, 1907 aus zwei Räumen von 1552 vereint, zieren eine spätgotische Bohlenbalkendecke und eine Felderdecke des 17. Jahrhunderts. Die Wandverkleidungen sind biedermeierlich. Im Tagsatzungssaal aus dem Jahr 1405 mit den beiden prächtigen Zimmertüren ist ein hervorragendes, 1907 geschickt überarbeitetes Renaissance-täfer montiert. Nachdem der Engel 2000 von einer engagierten Gruppe lokaler Persönlichkeiten erworben wurde, erfolgte 2002/03 eine behutsame Gesamtrenovation. Der geschichtsträchtige Rahmen scheint das Wirtepaar zu beflügeln, hier auf innovative Art Gastlichkeit, Kultur und Kochkunst zu vermitteln.



Hotel Waldhaus, Sils-Maria

Das historische Hotel des Jahres 2005

7514 Sils-Maria, GR 40
 T +41 (0)81 838 51 00, F +41 (0)81 838 51 98
www.waldhaus-sils.ch, mail@waldhaus-sils.ch
 140 Zimmer, 220 Betten.....
 100 Sitzplätze im Hochzeitssaal, 180 im Jugendstilsaal.....
 25 Sitzplätze in der Arvenstube.....
 80 bis 100 Sitzplätze auf der Terrasse im Lärchenwald
 Öffnungszeiten: Anfang Juni bis Mitte Oktober, Mitte Dezember bis Mitte April.....



swiss
historic
hotels

GASTR@SUISSE

Das prominent auf einem bewaldeten Felsbuckel gelegene Hotel Waldhaus wurde 1905 bis 1908 nach Plänen des St. Moritzer Hotelarchitekten Karl Koller errichtet und erhielt nach einem Teilbrand 1927 sein heutiges Aussehen. Der stattliche, auf Fernwirkung konzipierte Bau zeigt Anleihen an die Burgenromantik, zugunsten einer schlichten Strenge wurde aber auf üppigen Bauschmuck verzichtet. Das Innere mit seinem imposanten Treppenhaus ist weitgehend intakt, im Parterre beeindruckt der repräsentative Grundriss mit seiner Abfolge von Sälen und Salons und das grosszügige Interieur. Das bedingungslose Engagement für die Geschichte des Hotels – es ist seit seiner Erstellung im Besitz der gleichen Familie –, das mit Sorgfalt gepflegte Dekor und Mobiliar, die Unaufdringlichkeit der neuen Zutaten und die den Gästen gewidmete umfassende Aufmerksamkeit zeugen von einer Unternehmensphilosophie auf unübertroffenem Niveau.



Albergo della Posta, Astano

Menzione speciale 2005

Via Trezzini, 6999 Astano, TI 39
 T +41 (0)91 608 32 65, F +41 (0)91 608 32 66
 www.posta-astano.ch, info@posta-astano.ch
 15 camere, 32 letti
 80 posti a sedere nella sala da pranzo, 30 nel bar
 Fino a 140 posti a sedere in terrazza
 Apertura: da inizio aprile a novembre



swiss
historic
hotels

GASTR@SUISSE

Menzionato «per il rispetto dimostrato verso la storia dell'edificio e l'amorevole attenzione nei confronti della tradizione alberghiera ticinese.»

Nella seconda metà del XIX secolo l'antica sede della Posta di Astano, nel Malcantone, fu adibita a locanda e dal 1906 si ha notizia di una pensione. Nella prima metà del XX secolo il famoso fotografo ticinese Eugenio Schmidhauser-Zanetti (1876–1952) acquista l'albergo. Nel 1964 segue una ristrutturazione con una nuova sala da pranzo e la ricostruzione del parco. Nel 1984 l'albergo viene ampliato con una dependance progettata dall'architetto Dolf Schnebli. I mobili provengono per lo più dagli antichi arredi della casa; di notevole suggestione un camino del primissimo novecento. La filosofia di gestione dell'albergo pone al centro la storia dell'edificio. Il parco d'ispirazione mediterranea, con cespugli di fiori e palme, costituisce l'attrazione principale dell'intero complesso.



Restaurant Höllgrotten, Baar

Besondere Auszeichnung 2005

6340 Baar, ZG 38
 T +41 (0)41 761 66 05
 46 Sitzplätze im Restaurant, 16 im Sali
 180 Sitzplätze in der Gartenwirtschaft
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, Anfang April bis Ende
 Oktober

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die rücksichtsvolle Pflege der historischen Bausubstanz eines schlichten Landgasthofes in ländlicher Waldidylle.»

Beim Tuffstein-Abbau im Lorzetobel stiessen die Arbeiter zwischen 1863 und 1902 auf mehrere Tropfsteingrotten, die seit 1888 öffentlich zugänglich sind. Anstelle der Arbeiterkantine wurde 1909 das Restaurant Höllgrotten gebaut. Es besteht aus einem Blendfachwerkbau unter Sturzwalmdach mit Quergiebeln und einem flachgedeckten, der Südfront vorgelagerten Restaurantpavillon. 1990 wurde das Äussere nach Befund res-tauriert. Das Innere zeigt noch die originalen Täfer und Decken aus Fichtenholz, aber auch Türen, Fenster und die Möbel im Sali stammen aus der Bauzeit; sogar das Gartenmobiliar aus Eisen und Holz ist mehrheitlich original. Die einmalige Bau-gruppe aus Gastwirtschaft, romantischem Waschhaus, Scheune von 1868 und einem 1897 im Schweizer Holzstil erbauten Bienenhaus ist eine liebevoll gepflegte Gesamtanlage in einsamer Waldlichtung.



Zunfthaus zur Schmiden, Zürich

Besondere Auszeichnung 2005

Marktgasse 20, 8001 Zürich, ZH.....**37**
 T +41 (0)44 250 58 48, F +41 (0)44 250 58 49.....
 www.zunfthausschmiden.ch, info@zunfthausschmiden.ch.....
 50 Sitzplätze im Restaurant, 200 im Zunftsaal,
 30 Sitzplätze in der Wasserstube
 Öffnungszeiten: nur für Gruppen und auf Anmeldung.....

Ausgezeichnet «für die eindrückliche Kontinuität zürcherischer Zunft- und Gasthauskultur, deren Geschichte durch Raumfolgen mit wertvoller Ausstattung anschaulich vermittelt wird.»

Seit 1412 befindet sich die Zunft zur Schmiden in diesem Haus. Bereits 1701 wurde die ehemalige Zunftstube im ersten Stock zu einem öffentlichen Restaurant. Höhepunkt ist der spätgotische Zunftsaal von 1520, der durch den hervorragenden Umbau von 1889 geprägt wird. Die spätgotischen Wand- und Deckenfriese stammen von den Rapperswiler Tischmachern Hans Küng und Sohn. Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts schmückt ein Barockbuffet den repräsentativen Saal, mit der Erweiterung 1901 erhielt er die heute noch funktionstüchtige Saalhebewand. Das Renaissancecafé in der Zunftstube ist von 1634. Neubauteile fügen sich diskret in das Ensemble ein, der Umbau von 1962 ist vor allem am Äusseren präsent. Die Funktionalität des Betriebs respektiert die vielschichtige Struktur des Altstadthauses, deren verschiedene Epochen im grosszügigen Raumgefüge erlebbar sind.

Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa, Flims

Besondere Auszeichnung 2005

7018 Flims Waldhaus, GR.....**36**
 T +41 (0)81 928 48 48, F +41 (0)81 928 48 58.....
 www.waldhaus-flims.ch, info@waldhaus-flims.ch.....
 152 Zimmer, 300 Betten
 300 Sitzplätze im Hauptrestaurant, 350 in vier weiteren Restaurants..
 Öffnungszeiten: ganzes Jahr, Betriebsferien Mitte April bis Mitte Mai



GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die umfassende Erhaltung und Weiterführung qualitätvoller Hotelarchitektur, deren reiche Stilgeschichte im hauseigenen Museum erlebt werden kann.»

Das spätklassizistische Hauptgebäude Grand Hotel wurde 1875 bis 1877 erstellt. 1881 und 1889 kamen die beiden Dépandancen, die Villa Silvana und das Chalet Belmont, hinzu. 1904 wurde ein Gesellschaftshaus mit Speise-, Café- und Unterhaltungssälen erbaut, für welches Giovanni Giacometti ein Panorama schuf (siehe «Spezialpreis der Mobiliar» 2005). Mit diesen vier in Stil, Funktion und Volumen unterschiedlichen Einzelbauten entstand ein seltenes Beispiel für eine Hotelanlage im Pavillonssystem, die heute sorgfältig gepflegt und durch zeitgemässe Architektur geschickt ergänzt wird: 1992 wurde das Hotelmuseum «Belle Époque» eingerichtet, 2003 das Gesellschaftshaus restauriert wie auch die Villa Silvana renoviert und 2004 ein filigraner Glaskubus als Wellnesszentrum eröffnet. Der ganze Hotelkomplex ist eingebettet in eine parkartige Hügellandschaft und bildet ein einzigartiges Ensemble nahe des Caumasees.



Grandhotel Giessbach, Brienz

Das historische Hotel des Jahres 2004

3855 Brienz, BE **35**
 T +41 (0)33 952 25 25, F +41 (0)33 952 25 30.....
 www.giessbach.ch, grandhotel@giessbach.ch
 70 Zimmer, 140 Betten
 40 bis 140 Sitzplätze in Restaurants, 40 bis 120 auf den Terrassen
 100 bis 200 Sitzplätze in Bankett- und Seminarräumen
 Öffnungszeiten: Mitte April bis Mitte Oktober, im Winter auf Anfrage



hotelleriesuisse
 Swiss Hotel Association

swiss
 historic
 hotels

Der eindrückliche Hotelpalast wurde von 1873 bis 1875 nach Plänen des Berner Architekten Horace Edouard Davinet erstellt. Sein heutiges Erscheinungsbild erhielt das bis zum Ersten Weltkrieg florierende Kurhotel mit dem Umbau nach einem Grossbrand 1883. Als es nach langjährigem Niedergang abgebrochen werden sollte, wurde es 1983 von einer durch Franz Weber gegründeten Stiftung gekauft und bis 1988 etappenweise fachgerecht restauriert. Die Lage ist einzigartig, sowohl im Hinblick auf die rahmende Landschaft mit Wasserfall, Bergen und See als auch auf die bauliche Eingliederung mit Zugang über eine private Schiffstation und eine Standseilbahn. Die Originalsubstanz mit lebhaft gestalteten Historismus-Fassaden und grosszügigen Gesellschaftsräumen mit neubarocken Interieurs wurde aufwendig restauriert, das vorhandene Mobiliar durch Schenkungen ergänzt. Zusammen mit einem Marketing, das den Denkmalwert dieser beispielhaft geretteten Liegenschaft als wichtigsten Trumpf einsetzt, wird aus dem Giessbach ein Referenzobjekt in Sachen historisches Hotel.

Gasthof zum Löwen, Meilen

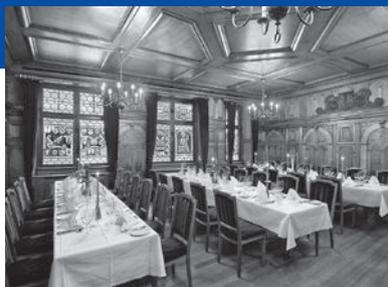
Besondere Auszeichnung 2004

Seestrasse 595, 8706 Meilen, ZH **34**
 T +41 (0)43 844 10 50, F +41 (0)43 844 10 51
 www.loewen-meilen.ch, info@loewen-meilen.ch
 160 Sitzplätze im Saal, 450 für Theater.....
 12 bis 40 Sitzplätze im Restaurant und in verschiedenen Stuben ...
 50 Sitzplätze im Seegarten
 Öffnungszeiten: ganzes Jahr, Sonntag nur Restaurant oder
 Seegarten

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die Wiederbelebung einer historischen Gast-stätte mit überzeugender zeitgenössischer Ergänzung.»

Das traditionelle Gasthaus steht nahe am Zürichseeufer im Dorfkern von Meilen, neben der spätgotischen Kirche. Der Löwen ist allmählich aus sieben Kleinbauten zusammengewachsen, deren älteste Teile von 1417/18 stammen. Seine heutige Gestalt erhielt das Haus durch barocke Umbauten. Westseitig wurde 1876 und 1892 ein Saaltrakt angefügt, den reiche Deckenmalereien zieren. Als Erweiterung hat man 2002 nordseits einen Bühnenanbau mit Foyer als Sichtbetonkörper angefügt. Das Restaurant und die Bar im Erdgeschoss zeigen barocke Bretterbalkendecken. Im ersten Stock sind drei barocke Gaststuben eingerichtet, die Türen und eine Kassettendecke aus der Zeit um 1700 sind noch original (siehe auch «Spezialpreis der Mobiliar» 2004). Dank der Initiative Privater ist es gelungen, den Löwen durch eine geschickte Verbindung aus historischen Gaststuben und neuen Bauteilen wieder als Kulturort zurückzugewinnen.



Restaurant Löwenzorn, Basel

Besondere Auszeichnung 2004

Gemsberg 2/4, 4051 Basel, BS **33**
T +41 (0)61 261 42 13, F +41 (0)61 261 42 17
www.loewenzorn.ch, hallo@loewenzorn.ch
35 bis 140 Sitzplätze in verschiedenen Stuben
220 Sitzplätze im Hofgarten
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag

Ausgezeichnet «für den Erhalt und die Pflege eines geschichtsträchtig gewachsenen Basler Altstadtrestaurants.»

Das Haus, in welchem sich heute das Restaurant befindet, wurde um 1357 erstellt. Die Bauteile aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, darunter sehr wertvolle Interieurs, sind integral erhalten und werden sorgfältig genutzt. Jüngere Einrichtungen zeigen sich als eigenständige Abschnitte in der langen Nutzungsgeschichte. Die stimmungsvolle Gesamtanlage besticht durch das differenzierte Raumangebot, das Kultur und Brauchtum vereint. Die historistisch gestaltete Gaststube mit gepflegter Heimatsstil-Ergänzung bietet Raum für Studenten und Fasnachtscliquen. Glanzvoller Höhepunkt sind die beiden Prunksäle im Obergeschoss, der mit reichen Renaissancetäfern ausgestattete Intarsienaal und der Zunftsaal aus dem 18. Jahrhundert mit Stuckdecke und Cheminée. Ein romantischer Hofbereich und der eng strukturierte Altstadtbereich in der Nahumgebung runden das Angebot ab.

Wirtschaft Ruggisberg, Lömmenschwil

Besondere Auszeichnung 2004

9308 Lömmenschwil, SG **32**
T +41 (0)71 298 54 64, F +41 (0)71 298 54 53
www.ruggisberg.ch, wirtschaft@ruggisberg.ch
12 bis 40 Sitzplätze im Restaurant und in zwei Stuben,
32 Sitzplätze im Bodenseesaal, 50 Sitzplätze im Garten,
80 Sitzplätze in der Panorama-Schüür
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag, Sonntag bis 17 Uhr

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die Erhaltung eines traditionellen Landgasthofes im denkmalpflegerischen Sinn.»

Die Wirtschaft wurde 1893 anstelle eines alten Bauernhauses errichtet, das zum 1942 abgebrochenen Schloss Ruggisberg gehört hatte. Im Parterre des spätklassizistischen Hauses sind die beiden Gaststuben, im Obergeschoss befindet sich der Saal. Bei der umfassenden Renovation 1989/90 wurde die Innenausstattung mit Täfern, schlichten Stuckdecken und originalen aufklappbaren Trennwänden beibehalten. Neue Elemente wirken diskret eingefügt, die Betriebsabläufe ordnen sich den engen Platzverhältnissen der historischen Bausubstanz unter. Die 2010 umgebaute Panorama-Scheune bietet zusätzlichen Raum in rustikalem Ambiente. Das intakte Ensemble dieses Landgasthofes mit Scheune, Hofgut, baumbestandener Wiese und der 1684 erbauten Marienkapelle des ehemaligen Schlosses wird um die Terrasse mit aussergewöhnlicher Rundblick auf Bodensee und Säntiskette bereichert.



Hôtel des Trois Couronnes, Vevey

L'hôtel historique de l'année 2003

49, rue d'Italie, 1800 Vevey, VD 31
 T +41 (0)21 923 32 00, F +41 (0)21 923 33 99
 www.hoteltroiscouronnes.ch, info@hoteltroiscouronnes.ch
 71 chambres dont 9 junior suites et 16 suites
 70 à 100 places dans le restaurant
 Ouvert toute l'année



GASTR@SUISSE

L'Hôtel des Trois Couronnes s'ouvre en 1842 au bord du Léman qui compte alors peu d'établissements comparables par leur situation, leur taille et leur infrastructure, à l'exception de l'Hôtel des Bergues (1834) à Genève ou de l'Hôtel Byron (1841) à Villeneuve. Après 1890, d'importants travaux lui confèrent son aspect actuel: le bâtiment classique composé de trois corps de logis se transforme en une construction néo-baroque avec salle des fêtes et une nouvelle aile en annexe. Une restauration récente a permis la rénovation des chambres, le maintien d'une partie des fenêtres et des salles de bain anciennes ainsi que l'intégration de mobilier original, de manière à créer des ensembles empreints d'histoire. Le puits de lumière central en trois parties et son sol en marbre incrusté du motif des trois couronnes ont été soigneusement restaurés. Le centre de bien-être aménagé sous l'hôtel tient compte des structures originales. La philosophie d'entreprise est résolument orientée vers l'histoire de l'établissement et son esprit belle époque.

Restaurant Dampfschiff, Thun

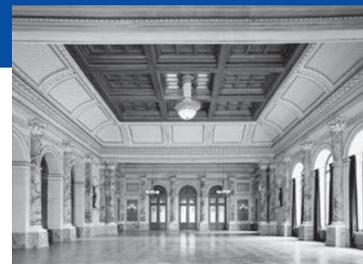
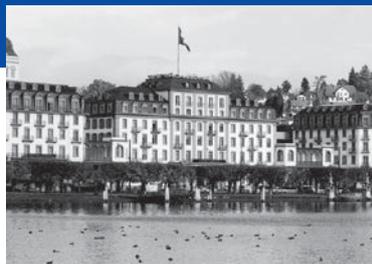
Besondere Auszeichnung 2003

Hofstettenstrasse 20, 3600 Thun, BE 30
 T +41 (0)33 221 49 49
 www.dampfschiff-thun.ch
 50 Sitzplätze im Restaurant, 80 Sitzplätze auf der Terrasse,
 bis zu 40 Sitzplätze in der Laube, 20 Sitzplätze in der
 Gaststube, 12 Sitzplätze im Dampferstübli
 Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die sorgfältige und liebevolle Renovation des Hauses sowie für die Wiederbelebung des Restaurants in detailgenauer Anlehnung an die Geschichte.»

Das prominent am Aarebecken gelegene ehemalige «Ländtehaus» wurde 1805 als Wirtshaus erbaut. 1831 richteten die Gebrüder Knechtenhofer, bekannte Thuner Hotelpioniere, darin ihr Gästehaus ein und betrieben die Wirtschaft unter dem Namen «Bâteau à Vapeur». Nach dem Verkauf 1864 wurde das Haus während über 100 Jahren nicht mehr gastronomisch genutzt. 1971 erwarb es die Stadt Thun. 1997 bis 2002 wurde der markante kubische Mansartstock vom Architektenpaar Dorothea und Rolf Lemberg in Etappen fachgerecht und mit Liebe zum Detail restauriert. Ebenerdig zur Aare hin und im ersten Obergeschoss wurde seit-her wieder ein Gastronomiebetrieb eingerichtet. Die intakten, biedermeierlich ausgestatteten Räume bewahren die stimmungsvollen Qualitäten des wieder belebten historischen Restaurants, das mit seiner Originalsubstanz die Anfänge des Berner Oberländer Tourismus dokumentiert.



Hôtel de la Gare «La Petite Gilberte», Courgenay *Mention spéciale 2003*

Rue de la Petite Gilberte 2, 2950 Courgenay, JU 29
T +41 (0)32 471 22 22
www.lapetitegilberte.ch, petitegilberte@bluewin.ch
7 chambres, 14 lits
120 places dans la salle, 50 dans le restaurant, 50 places sur
la terrasse
Hôtel ouvert tous les jours, Restaurant ouvert du mardi au samedi,
dimanche de 9 h à 17 h d'avril à mi-octobre

GASTR@SUISSE

Mentionné «pour la remarquable conservation de la substance de l'édifice et de son équipement, ainsi que pour son esprit d'entreprise dans le respect de la tradition historique.»

L'ouverture de l'hôtel fait suite à l'inauguration de la voie de chemin de fer Porrentruy-Delémont en 1877. En 1909 son propriétaire et tenancier Gustave Montavon agrandit le bâtiment par la construction d'une salle des fêtes en annexe. C'est ici que sa fille Gilberte servira et entretiendra les soldats pendant la Première Guerre mondiale. Après plusieurs années d'abandon, la Fondation Klärly et Moritz Schmidli finance la réhabilitation du bâtiment historique. Un soin particulier a été apporté au restaurant et à la grande salle: les parquets, les boiseries et les luminaires ont été conservés dans leur état d'origine et restaurés, ainsi que l'ensemble du mobilier et la peinture murale. La philo-sophie d'entreprise est focalisée sur la célèbre figure helvétique de Gilberte de Courgenay et sur son époque.

Hotel Schweizerhof, Luzern *Besondere Auszeichnung 2003*

Schweizerhofquai 3a, 6002 Luzern, LU 28
T +41 (0)41 410 04 10, F +41 (0)41 410 29 71
www.schweizerhof-luzern.ch, info@schweizerhof-luzern.ch
101 Zimmer, 207 Betten
Bis 150 Sitzplätze im Restaurant
Öffnungszeiten: ganzes Jahr



Ausgezeichnet «für die Erhaltung, Wiederherstellung und Neunutzung der historischen Gesellschaftsräume des 19. Jahrhunderts und die qualitätvolle Gesamterneuerung des traditionsreichen Schweizerhofes in Luzern.»

Das Hotel Schweizerhof wurde 1844/45 durch die Brüder Xaver und Josef Plazidus Segesser errichtet; Ersterer war Hotelier, Letzterer Architekt. Der dritte Bruder, Eduard, liess 1855/56 die beiden Seitenflügel anfügen. Seit 1861 ist das Hotel im Besitz der Familie Hauser. Der Zürcher Architekt Leonhard Zeugheer erstellte 1863 bis 1865 auf der Rückseite des Mitteltraktes den grossen Saal samt Wintergarten. 1885 bis 1905 baute Architekt Arnold Bringolf-Hauser weitere Säle und prägte den Gebäudekomplex durch ein Mansarddach. 1995 bis 2000 erfolgten die Restaurierung der Fassaden und der neubarocken Gesellschaftsräume sowie der Neubau des Küchentraktes durch die Basler Architekten Diener und Diener. Für die unternehmerische Initiative, das Gesamtprojekt Schweizerhof über einen Wettbewerb zu lösen, verdient die Besitzerfamilie besondere Anerkennung.



Gasthaus Zwysighaus, Bauen

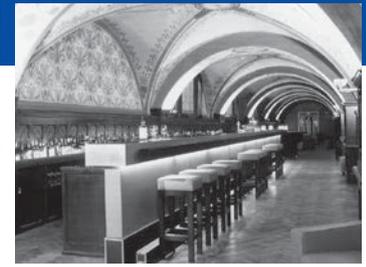
Besondere Auszeichnung 2003

6466 Bauen, UR 27
 T +41 (0)41 878 11 77, F +41 (0)41 878 10 77
 www.zwysighaus.ch, info@zwysighaus.ch
 40 Sitzplätze in der Gaststube
 14 Sitzplätze im Wystübli, 18 im Zwysigstübli
 Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, Montag und Dienstag
 nur für Gruppen auf Anfrage

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die Rettung, Erhaltung und qualitätvolle Führung des Geburtshauses von Pater Alberik Zwysig, dem Komponisten des Schweizerpsalms.»

In diesem Haus wurde 1808 der spätere Komponist und Musik-pädagoge Alberik Zwysig geboren. Der regionaltypische Kantholzblockbau mit steilem Giebeldach und jüngerem Schindelmantel war 1796 errichtet worden. 1806 hatte der Vater des Komponisten das Gebäude erworben und als Wirtshaus betrieben. Seit 1934 ist die «Stiftung Zwysighaus» Besitzerin, die das Andenken an den Schöpfer der späteren Nationalhymne aufrecht erhält, die Gastwirtschaft führt und das musikalische Leben fördert. Gaststube und Sali im ersten Stock sind mit originalen Parketten, Täfern und Einbaumöbeln aus der Bauzeit erhalten. Die Zwysigstube im Erdgeschoss zeigt eine Ausstattung in Heimatstilformen. Die sorgfältige Gastronomie entspricht der Qualität der historischen Bausubstanz dieses Hauses im malerischen Kirchenbezirk von Bauen.



Restaurant Kornhauskeller, Bern

Das historische Restaurant des Jahres 2002

Kornhausplatz 18, 3011 Bern, BE 26
 T +41 (0)31 327 72 72, F +41 (0)31 327 72 71
 www.kornhauskeller.ch
 200 Sitzplätze im Keller
 160 Sitzplätze auf der Galerie
 Öffnungszeiten: ganzes Jahr

GASTR@SUISSE

Das Berner Kornhaus, monumentales Hauptwerk des einheimischen Hochbarocks, wurde von 1711 bis 1718 erbaut. Der markante dreigeschossige Sandsteinbau diente ursprünglich als staatliches Kornlager. Unter der einst offenen, gewölbten Pfeilerhalle des Erdgeschosses liegt der ehemalige Weinkeller. 1893 erfolgte durch Friedrich Schlegel dessen Umbau zum Festlokal mit Holzgalerien und imposanter Kellertreppe. Das Gewölbe wurde 1895 vom Stadtrat, Kunstmaler und Heraldiker Rudolf Mürger (1862–1929) in den Formen des Späthistorismus mit Wappen, Sinnsprüchen, Trachtenfrauen und Zeitgenossen Mürgers in Kostümen der Renaissance ausgemalt. Seit der Restaurierung 1998 ist im einstigen Bierlokal ein Restaurant eingerichtet. In den Erdgeschossarkaden entstand das minimalistisch gestaltete Kornhaus-Kaffee. Durch die Erneuerung und die zeitgemässe Neuausstattung wurde das traditionsreiche Gasthaus neu belebt, wobei die geforderte Rücksichtnahme auf die historische Substanz den besonderen Erlebniswert des Kornhauskellers begründet.



Hotel Alte Herberge Weiss Kreuz, Splügen

Besondere Auszeichnung 2002

Oberdorf 66, 7435 Splügen, GR 25
 T +41 (0)81 630 91 30, F +41 (0)81 630 91 34
 www.weiss-kreuz.ch, info@weiss-kreuz.ch
 16 Zimmer, 32 Betten.....
 Öffnungszeiten: Dezember bis Oktober.....

swiss
historic
hotels

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die äusserst sorgfältige denkmalpflegerische Wiederherstellung einer alten Säumerherberge, bei der nur das Notwendigste in einer zeitgemässen Formensprache hinzugefügt wurde.»

Die Alte Herberge Weiss Kreuz ist vermutlich als Turmhaus zu Beginn des 14. Jahrhunderts erbaut worden. Der auf einem Felsporn liegende Bau, der noch immer eine dominante Stellung einnimmt, wurde beim Dorfbrand 1716 zerstört und kurz darauf wieder aufgebaut. Mit dem Ausbau der Passstrassen 1818 bis 1823 änderte sich die Situation für die Herberge: Der Dorfplatz war nun für die Kutschen besser gelegen, das Weiss Kreuz verlor an Bedeutung, der langsame Zerfall begann. Vor der Renovation um 2000 waren aber noch alle Bauteile weitgehend erhalten, der grösste sichtbare Eingriff ist die Verglasung der Scheunenausfachung. Im Inneren zeigt sich ein sehr disziplinierter Umgang mit der bestehenden Substanz. Sämtliche Erschliessungsbereiche und das gesamte Holzwerk wurden in ihrer ursprünglichen Form belassen, die Zimmer den Befunden entsprechend differenziert ausgestattet.



Jugendstil-Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft

Besondere Auszeichnung 2002

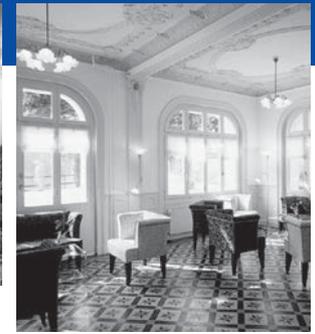
6073 Flüeli-Ranft, OW 24
 T +41 (0)41 666 24 00, F +41 (0)41 660 61 42
 www.paxmontana.ch, info@paxmontana.ch
 83 Zimmer und Suiten, 160 Betten
 Öffnungszeiten: täglich/ganzes Jahr



GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für den überdurchschnittlichen Erlebniswert in diesem nach denkmalpflegerischen Kriterien restaurierten historischen Hotelbetrieb.»

Das 1896 durch den lokalen Hotelpionier Franz Hess-Michel erbaute ehemalige Kurhaus Nünalphorn war von Beginn weg äusserst erfolgreich und wurde noch im ersten Jahrzehnt seines Bestehens mehrfach erweitert und aufgestockt. Seit 1994 wird das Haus etappenweise nach denkmalpflegerischen Kriterien erneuert. Die Gesellschaftsräume im fachgerecht restaurierten Erdgeschoss bieten ein überdurchschnittliches, sowohl ästhetisch wie auch denkmalpflegerisch herausragendes Erlebnis. Die renovierten Zimmer sind nach alten Vorbildern qualitativ neu gestaltet, das ergänzende Mobiliar ist passend zum Bestehenden ausgewählt. Die Gesamtanlage, eingebettet in eine einzigartige Landschaft, erscheint als bis ins Detail liebevoll gepflegtes Ensemble: Die geschwungene Pergola begleitet den ankommenden Gast, die Aussenwirtschaft lädt auf sympathische Weise zum Verweilen ein.





Grand Hôtel Bella Tola et St-Luc, St-Luc

L'hôtel historique de l'année 2001

3961 St-Luc, VS.....**23**
 T +41 (0)27 475 14 44, F +41 (0)27 475 29 98.....
 www.bellatola.ch, info@bellatola.ch.....
 32 chambres, 61 lits.....
 Mois d'ouverture: de décembre à avril et de juin à octobre.....



swiss
historic
hotels

GASTR@SUISSE

Construit en 1883, le Bella Tola est agrandi en 1893 par le célèbre architecte d'hôtels Louis Maillard de Vevey. Campé sur une terrasse-jardin surplombant la route, l'hôtel est caractéristique du type d'auberges de montagne qui s'est répandu dans toutes les régions alpines au XIX^e siècle. Plus tard, avec des agrandissements successifs, ces constructions évoluèrent vers le type des Grands Hôtels. Après trois générations dans la même famille, l'hôtel est acquis par une société anonyme, puis en 1996 par Anne-Françoise et Claude Buchs qui dirigent l'hôtel en s'efforçant de lui redonner son lustre et son rayonnement passé en procédant par des rénovations par étapes. Dans son ensemble, le bâtiment a encore largement conservé son état d'origine. Les parquets, les portes et les fenêtres d'époque sont restaurés. L'engagement personnel des propriétaires dépasse de loin les normes habituelles et fait du séjour dans ce petit «bijou» un véritable événement touristique.

Gasthaus Krone, Speicher

Besondere Auszeichnung 2001

Hauptstrasse 34, 9042 Speicher, AR.....**22**
 T +41 (0)71 344 18 40, F +41 (0)71 344 18 46.....
 www.kronespeicher.ch, info@kronespeicher.ch.....
 80 Sitzplätze in den Appenzeller Stuben.....
 20 Sitzplätze im Fonduekeller.....
 Öffnungszeiten: zurzeit geschlossen, geplante Wiedereröffnung
 März 2015.....

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für den liebevollen, zeitgemäss aufgeschlossenen Umgang mit historischer Substanz im traditionellen Gasthaus des gepflegten Appenzellerdorfes.»

Das Gasthaus Krone wurde 1690 erbaut. 1828 bis 1830 erfolgte die Neugestaltung als biedermeierliches Walmdachhaus. Über einer gemauerten Sockelzone erhebt sich eine dreigeschossige Holzkonstruktion. Die durch Reihenfenster und Lisenen regelmässig strukturierte Strassenfront ist mit Holztafeln verschalt, die übrigen drei Fassaden sind geschindelt. Über das intakte Treppenhaus sind Saal und Gaststube erschlossen, die noch mit originalen Nussbaumholztüren sowie Einbaumöbeln aus Kirsch- und Nussbaumholz um 1830 ausgestattet sind. Insgesamt beeindruckt die Fülle an gut erhaltenen Bauteilen des frühen 19. Jahrhunderts. Neue Elemente wie Hartholztsche, Stühle oder zeitgemässe Leuchten sind einfühlsam hinzugefügt. Das Dorf, die gepflegte Nahumgebung, das Äussere und das Innere der Krone bilden eine selten authentische Einheit gelebter Gastwirtschaftskultur.



Raddampfer Schiller, Vierwaldstättersee

Besondere Auszeichnung 2001

Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees, Postfach 21
 6002 Luzern, LU.....
 T +41 (0)41 367 67 67, F +41 (0)41 367 68 68.....
 www.lakelucerne.ch, info@lakelucerne.ch.....
 86 Sitzplätze im Speisesaal erster Klasse.....
 26 Sitzplätze im Speisesaal zweiter Klasse.....
 Fahrzeiten: Ostern bis Ende Oktober.....

Ausgezeichnet «für die fachgerechte Renovation des Schiffes nach denkmalpflegerischen Richtlinien, insbesondere die Restaurierung des Salons erster Klasse.»

Das Dampfschiff Schiller, gebaut von der Winterthurer Firma Sulzer, wurde 1906 in Betrieb genommen und gilt als einer der formschönsten Raddampfer der Schweiz. Der von Robert Rittmeyer aus Winterthur entworfene Salon erster Klasse gehört als seltenes Beispiel des geometrischen Jugendstils zu den bedeutendsten Schiffsinterieurs der damaligen Zeit. Im schön proportionierten Holzwerk wurden edle Materialien wie Zitronenholz, Ebenholz und Perlmutter für die Intarsien verarbeitet, im Rondell findet man die Silhouette des Dichters Friedrich Schiller.

Bei der sorgfältigen Restaurierung 1998 bis 2000 mussten wesentliche Teile der Aufbauten erneuert werden, wobei Schadhaftes originalgetreu ersetzt wurde. Das Steuerhaus aus den 1920er-Jahren blieb erhalten. Besonders zu erwähnen sind auch die Instandsetzung des Salons zweiter Klasse und des Schillerstübli auf dem Oberdeck.



Restaurant Hof zu Wil, Wil

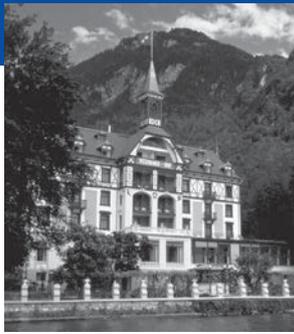
Besondere Auszeichnung 2001

Marktgasse 88, 9500 Wil, SG 20
 T +41 (0)71 913 87 00, F +41 (0)71 913 87 01.....
 www.hofzuwil.ch, info@hofzuwil.ch.....
 120 Sitzplätze im Ulrich-Rösch-Saal, 80 im Fürstensaal.....
 200 Sitzplätze im Gewölbekeller.....
 Öffnungszeiten: ganzes Jahr.....

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die zeitgenössische architektonische Interpretation historischer Bausubstanz und für die Wiedereinbindung der Hofanlage als öffentlichen Ort in die soziale Struktur der Stadt.»

Die 800-jährige Geschichte des Hofes zu Wil beginnt mit der Gründung der Stadt. Am Anfang eine toggenburgische Wehranlage, ging das Gebäude 1226 an das Kloster St.Gallen über und wurde 1531 zu dessen Aussenresidenz. Nach dem Ende der äbtischen Herrschaft ersteigerte Baron Wirz à Rudenz den halb zerfallenen Hof und richtete 1815 eine Brauerei mit Wirtschaft ein, die beide bis 1983 bestanden. Die «Stiftung Hof zu Wil» erwarb 1990 die Liegenschaft, die in der Folge vorbildlich renoviert wurde: Einstige Keller und Lager wurden zum Wirtshaus umgenutzt, was den direkten Zugang von der Strasse ermöglichte. Dadurch konnte der «Piano nobile» mit den historischen Sälen einer Intensivnutzung entzogen werden. Alle Eingriffe zeigen zweckmässige Architektur ohne überladene Modernismen. Ausserordentlich gepflegt ist auch das Gastronomiekonzept mit einer regional ausgerichteten Küche.



Hotel Vitznauerhof, Vitznau

Besondere Auszeichnung 2001

Seestrasse 80, 6354 Vitznau, LU 19
 T +41 (0)41 399 77 77, F +41 (0)41 399 76 66
 www.vitznauerhof.ch
 53 Zimmer, 100 Betten
 Öffnungszeiten: April bis Oktober

Ausgezeichnet «für die rücksichtsvolle Restaurierung der Gesamtanlage und die sorgfältige Integration von neuen Elementen in den Gemeinschaftsräumen.»

Der Vitznauerhof entstand 1901 nach den Plänen des Mannheimer Architekten F. Kühn. Die strenge Grundform des vier-geschossigen Putzbaus mit Zierfachwerk im obersten Stock wird aufgelockert durch mehrere Dachlukarnen und einen Mittelrisalit mit Ründedach und Turmaufsatz. Dieses «Etablissement erster Klasse» bot seinen Gästen bereits bei der Eröffnung grössten Luxus: einen elektrischen Aufzug, Telefon, elektrisches Licht und eine Dampfheizung sowie eine Parkanlage mit Grotten, Tennisplatz, Badepavillon und Bootshaus. Nach verschiedenen purifizierenden Sanierungen wurde das Haus 1996/97 einer sorgfältigen Restaurierung unterzogen, ebenso der prachtvolle Garten. In den Gesellschaftsräumen und im Treppenhaus ist der Dialog zwischen Alt und Neu deutlich erkennbar, und die Neubauteile sind geschickt gestaltet. Eine letzte Sanierung fand 2009/10 statt.



Romantik Hotel Bären, Dürrenroth

Das historische Restaurant des Jahres 2000

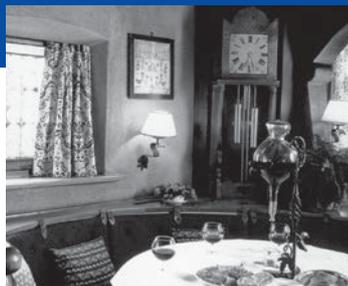
Dorf; 3465 Dürrenroth, BE 18
 T +41 (0)62 959 00 88, F +41 (0)62 959 01 22
 www.baeren-duerrenroth.ch, info@baeren-duerrenroth.ch
 40 bis 140 Sitzplätze im Festsaal
 8 bis 60 Sitzplätze in fünf Stuben
 50 Sitzplätze auf der Gartenterrasse
 24 Zimmer, 46 Betten, 6 Themen-Suiten
 Öffnungszeiten: ganzes Jahr

swiss
historic
hotels



GASTR@SUISSE

Der Ursprung des Bären geht ins Jahr 1752 zurück. Der spät-barocke Ständerbau mit Walmdach, Schindelmantel und olivgrauem, an einen Steinbau erinnernden Anstrich steht als dominierendes Volumen am grossen Dorfplatz. Ende des 19. Jahrhunderts erhielt der Gasthof einen vierachsigen Anbau mit Ladenlokal, kurz nach 1900 kam auf der Rückseite ein grosser repräsentativer Festsaal hinzu. 1984/85 wurde der Bären stark umgebaut, mit der 1998 abgeschlossenen Restaurierung durch seinen neuen Besitzer aber wieder in den Originalzustand versetzt. Die ausgeführten Arbeiten zeugen von denkmalpflegerischem geschicktem Umgang mit der wertvollen Substanz, neue Elemente fügen sich zurückhaltend ins intakte Gesamtbild ein. Der Festsaal bietet eine für einen Landgasthof selten gewordene historische Ambiance, die in der Marketingphilosophie entsprechend gewichtet wird.



Chesa Grischuna, Klosters

Besondere Auszeichnung 2000

Bahnhofstrasse 12, 7250 Klosters, GR 17
 T +41 (0)81 422 22 22, F +41 (0)81 422 22 25
 www.chesagrischuna.ch, hotel@chesagrischuna.ch
 12 Zimmer, 25 Betten
 90 Sitzplätze im Restaurant, 40 an der Bar, 30 im Aufenthaltsraum
 60 Sitzplätze auf der Terrasse
 Öffnungszeiten: Dezember bis April und Juli bis Oktober.....



swiss
historic
hotels

GASTRO SUISSE

Ausgezeichnet «für die Erhaltung und langjährige Pflege eines charakteristischen Gesamtkunstwerkes (von der Innenarchitektur bis zum Kleininventar) als Manifest eines qualitativollen Landstils aus den späten dreissiger Jahren.»

Die Chesa Grischuna entstand 1938, als man sich in der Schweiz mit der Landesausstellung in Zürich auf den Heimatstil zurückbesann. Architektur, Innenausstattung, Kleinmobiliar und das gesamte Inventar entwarf der Zürcher Architekt Hermann Schneider. Ausgeführt wurden die Arbeiten ausschliesslich von einheimischen Handwerkern. Künstler aus dem Freundeskreis des Besitzers trugen mit Fresken und Malereien zu diesem Gesamtkunstwerk bei. Die Geschichte des Hauses ist eng mit den internierten amerikanischen Soldaten verbunden, die nach dem Zweiten Weltkrieg mit ihren Familien und Bekannten zurückkamen und in der Chesa Grischuna ein «Hollywood on the rocks» etablierten. Das Hotel hat sich bis heute in seiner einmaligen Atmosphäre erhalten.

Gasthaus Rössli, Mogelsberg

Besondere Auszeichnung 2000

Dorfstrasse 16, 9122 Mogelsberg, SG 16
 T +41 (0)71 374 15 11, F +41 (0)71 374 19 41
 www.roessli-mogelsberg.ch, info@roessli-mogelsberg.ch
 16 Zimmer, 39 Betten
 30 Sitzplätze im Restaurant, 14 und 36 in zwei Stuben
 90 Sitzplätze im Saal, 46 im Gartenrestaurant
 Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag.....



Ausgezeichnet «für die sorgfältige und kulturbewusste Pflege des ausserordentlichen Gasthauses aus dem späten 18. Jahrhundert mit liebe- und humorvollen Zutaten unserer Zeit.»

Das stattliche Gasthaus wurde Anfang des 18. Jahrhunderts im Auftrag von Johann Georg Lenggenhager wohl von Johann Ulrich oder Johann Jakob Haltiner erbaut. Der spätbarocke, geschindelte Strickbau mit den hellen Fensterbändern in den drei Hauptgeschossen und dem prägenden Mansarddach mit den vier geschweiften Giebeln ist in seiner Gesamterscheinung authentisch erhalten. Aber auch Türen, Treppen und Täfer im Inneren stammen noch aus der Bauzeit. Der gesamte Betrieb ist auf die über 300-jährige Geschichte des Hauses und deren Weiterleben in unserer Zeit ausgerichtet. Qualitätvoll bodenständige Gastronomie mit regionaler und biologischer Gourmetküche.



Landgasthof Ruedihus, Kandersteg

Besondere Auszeichnung 2000

3718 Kandersteg, BE 15
 T +41 (0)33 675 81 82, F +41 (0)33 675 81 85.....
 www.doldenhorn-ruedihus.ch, info@doldenhorn.ch
 8 Zimmer, 2 Suiten, 20 Betten
 57 Sitzplätze im Erdgeschoss, 34 im ersten Stock
 35 Sitzplätze auf der Terrasse
 Öffnungszeiten: Donnerstag bis Dienstag



swiss
historic
hotels

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die umsichtige Restaurierung und Gesamtrenovation des wertvollen Landgasthofes.»

Das repräsentative, an Gemmi- und Lötschenpassweg gelegene Haus mit Taverne wurde 1793 für den Landesvenner Peter Germann erbaut. Die Hauptfassade zieren zahlreiche Inschriften, Wappen und bildliche Darstellungen. Mehrere Umbauetappen prägten das Haus im 20. Jahrhundert, ein bedeutender Teil der alten Bausubstanz blieb aber erhalten. Ab 1990 wurden Renovationen nach denkmalpflegerischen Richtlinien ausgeführt. Zu den wichtigsten Interventionen gehören die behutsame Erneuerung der Gaststube, die umsichtige Restaurierung der alten Hotelzimmer und deren teilweise Neuausstattung mit altem Hausmobiliar. Ebenso beeindruckend ist der Einbezug eines historischen Ziergartens in die Gesamtanlage. Die Marketingphilosophie ist ganz auf die Betonung des Traditionellen ausgerichtet. Das Haus lebt mit der alten Bausubstanz, und man fühlt sich in dieser wohl.

Hôtel Beau-Rivage Palace, Lausanne

L'hôtel historique de l'année 1999

Place du Port 17-19, 1000 Lausanne 6, VD 14
 T +41 (0)21 613 33 33, F +41 (0)21 613 33 34
 www.brp.ch, info@brp.ch
 168 chambres, 320 lits
 435 places aux Restaurants et le Café, dont 160 places en
 terrasse
 Ouvert toute l'année



GASTR@SUISSE

Après deux ans de travaux menés par les architectes lausannois Achille de la Harpe et Jean-Baptiste Bertolini, l'Hôtel Beau-Rivage ouvre ses portes en 1861 à Ouchy. En 1908, Eugène Jost – architecte des Hôtels Palaces de Montreux et de Caux –, en collaboration avec Louis Bezencenet et Maurice Schnell, achève un deuxième édifice, nommé Palace, à l'ouest de l'ancien. Cet ensemble architectural est caractéristique de l'éclectisme qui prévaut entre le milieu du XIX^e siècle et le tournant au XX^e siècle. Le caractère historique de l'entreprise et la substance des bâtiments ont été pris en considération à chaque rénovation. La restauration récente de la Rotonde a remis en lumière son aspect d'origine. L'hôtel a réussi à conserver sa mémoire historique sous la forme d'archives hôtelières quasiment intactes.



Restaurant Falkenburg, Wil

Besondere Auszeichnung 1999

Kirchgasse 43, 9500 Wil, SG 13
 T +41 (0)71 911 04 62
 30 Sitzplätze im Restaurant, 20 im Speisesaal
 20 Sitzplätze im Garten
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag ab 15 Uhr, Samstag
 ganzer Tag

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die Rettung einer typischen Altstadt-Gaststätte und die Erhaltung ihrer Atmosphäre.»

Im südlichen Stadtring, in einem typischen schmalen Zeilenhaus aus dem 16. bis 19. Jahrhundert wurde 1887 eine einfache Speisewirtschaft eingerichtet – heute eine der ältesten Gaststätten in der Altstadt von Wil. Viele Geschichten ranken sich um das Gebäude mit der Abbildung des gelobten Landes Kanaan an der Fassade. 1995 wurde eine sanfte Renovation mit klarem architektonischem Konzept durchgeführt, wobei es gelang, unter Wahrung der historischen Substanz auf engstem Raum eine zeitgemässe Küche einzubauen. Die Gaststube blieb unverändert, und dank dem alten Mobiliar und dem originalen Wand- und Deckentäfer strahlt sie auch heute noch ihren ursprünglichen Charme aus.



Hôtel Masson, Montreux-Veytaux

Mention spéciale 1999

Rue Bonivard 5, 1820 Montreux-Veytaux, VD 12
 T +41 (0)21 966 00 44, F +41 (0)21 966 00 36
 www.hotelmasson.ch, hotelmasson@bluewin.ch
 30 chambres, 60 lits
 50 places dans la salle à manger
 20 places sur la terrasse ouverte, 40 dans le jardin
 Mois d'ouverture: d'avril à octobre



swiss
historic
hotels

Mentionné «pour la remarquable conservation de la substance de l'édifice et de son équipement, tout comme de l'esprit et de la tradition de l'entreprise.»

L'Hôtel Masson à Veytaux est situé sur l'ancienne route du Simplon, près du Château de Chillon. L'établissement est né d'une ancienne maison vigneronne construite de 1829 à 1832 par Jean François Masson. Le bâtiment a été transformé en pension vers 1850. Dans les années 1870 la maison principale a été agrandie par une annexe de chambres avec deux salons. Une salle à manger, dont le monte-plats manuel de 1911 est toujours en fonction, va compléter l'offre. Dès lors l'hôtel n'a quasiment pas été modifié, Anne Marie Sèvegrand veillant à lui conserver sa structure et son mobilier d'origine.



Restaurant Obstgarten, Oberlangenhard

Besondere Auszeichnung 1999

Gartenstrasse 10, 8486 Rikon im Tösstal, ZH 11
 T +41 (0)52 383 11 93
 www.obst-garten.ch, info@obst-garten.ch
 35 Sitzplätze in Speisesaal und Restaurant.....
 70 Sitzplätze im Garten
 Öffnungszeiten: nur auf Reservation, Montag bis Freitag ab.....
 10 Personen. Samstag/Sonntag für Gesellschaften ab.....
 20 Personen

GASTR@SUISSE

*Ausgezeichnet «für die beispielhafte Restaurierung und Neu-
 belebung des spätbarocken Landgasthauses mit seinem Zier- und
 Nutzgarten.»*

Das ehemalige Bauernhaus wurde 1767 über einem älteren Keller als Fachwerkbau errichtet. In der Stube und der Nebestube werden seit dem frühen 19. Jahrhundert Gäste bewirtet. 1974 wurde das Fachwerk des mehrfach veränderten Hauses wieder freigelegt, später folgten Renovationen im Innern. Die Gaststube zeigt noch grösstenteils die Ausstattung des 19. Jahrhunderts, die sorgfältig restauriert und ergänzt wurde. Zum bemerkenswerten Ensemble gehören auch ein Zier- und Nutzgarten mit Gartenhaus. Im ehemaligen Stall ist ein Verkaufs- und Degustationslokal für regionale Produkte eingerichtet. Das Gasthaus wird von den Eigentümern nach ökologischen Grundsätzen mit einer sehr persönlichen Note geführt. In Haus und Garten geniesst der Gast in authentischer Umgebung Gerichte und Getränke im Lauf der Jahreszeiten.

Hotel Saratz, Pontresina

Besondere Auszeichnung 1999

Via da la Staziun 2, 7504 Pontresina, GR 10
 T +41 (0)81 839 40 00, F +41 (0)81 839 40 40.....
 www.saratz.ch, info@saratz.ch
 93 Zimmer, 186 Betten
 120 Sitzplätze im Restaurant, 110 Sitzplätze auf der Terrasse
 Öffnungszeiten: Juni bis April (durchgehend)



*Ausgezeichnet «für die sorgfältige Konservierung des Belle-
 Époque-Hotels sowie die qualitätvolle Gestaltung des Neubaus.»*

Das Hotel wurde 1873 bis 1875 erstellt und mehrfach erweitert, zum Beispiel 1905 um den imposanten Speisesaal. In den 1990er-Jahren entstand der qualitätvolle neue Zimmertrakt mit seiner schlichten Tuffsteinfassade, der als spannungsreiches Pendant zum sorgfältig konservierten und 2007 renovierten Jugendstil-Altbau wirkt. Verbunden werden die beiden Teile über einen verglasten Zwischentrakt mit herrlichem Ausblick ins Val Roseg. Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts schätzte der Komponist Richard Strauss das Saratz, wo er am liebsten im Gartenpavillon, seinem «Salettl», weilte. Heute bietet die Anlage vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten: Wohnen im Alt- oder Neubau, Essen im historischen Speisesaal oder auf der Terrasse, sportliche Betätigung im Hallenbad und Wellness im neuen Sarazenenbad. Das Hotel Saratz ist ein seltenes Beispiel gekonnten, nicht anbiedernden Weiterbaus unter Wahrung der historischen Substanz.



Hotel Palazzo Salis, Soglio

Das historische Hotel des Jahres 1998

7610 Soglio, GR 9
 T +41 (0)81 822 12 08, F +41 (0)81 822 16 00
 www.palazzosalis.ch, palazzosalis@bluewin.ch
 14 Zimmer, 26 Betten, 1 Studio mit 4 Betten
 80 Plätze im Saal, 35 im Restaurant
 150 Sitzplätze im Garten
 Öffnungszeiten: täglich/ganzes Jahr

swiss
historic
hotels

GASTRO SUISSE

1630 als einfaches Wohnhaus durch Johann Baptist von Salis erbaut, hat der Palazzo Salis im Bergeller Dorf Soglio sein heutiges Aussehen durch einen grossen Umbau im Jahre 1701 erhalten. Noch heute in Familienbesitz, wird der Palazzo seit 1876 als Hotel genutzt. Verschiedene Generationen der Familie von Salis haben dem Haus ihren Stempel aufgedrückt und zur reichen Ausstattung mit Möbeln, Bildern und Wandmalereien beigetragen. Die Restaurierung wurde unter grösstmöglicher Schonung der historischen Bausubstanz reversibel und in schlichter zeit-genössischer Formensprache vorgenommen. So kommt ein klarer, aber zurückhaltender Dialog zwischen Altem und Neuem zustande. Eine besondere Erwähnung verdient der pittoreske Garten auf der Rückseite des Palazzos, der von den Besitzern fachkundig gepflegt wird. Er bildet den adäquaten Aussenraum zum barocken Palazzo, der seinerseits als Höhepunkt des ausgezeichnet erhaltenen Ortsbildes von Soglio erscheint.

Hotel Albrici à la Poste, Poschiavo

Menzione speciale 1998

Plazza da Cumün, 7742 Poschiavo, GR 8
 T +41 (0)81 844 01 73, F +41 (0)81 844 09 98
 www.hotelalbrici.ch, welcome@hotelalbrici.ch
 10 camere/Zimmer, 20 letti/Betten
 100–110 posti a sedere sulla terrazza
 80–100 posti a sedere nelle sale
 Apertura: tutto l'anno

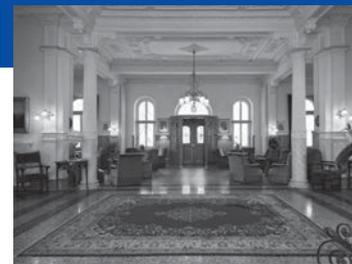
HOTEL

hotelleriesuisse
Swiss Hotel Association

swiss
historic
hotels

Menzionato «per la particolare cura del restauro della sala delle Sibille che risale al XVII secolo e per i precisi interventi di con-servazione dell'edificio.»

Il bel palazzo patrizio fu costruito negli anni 1680–1682 da Bernardo Massella. Tre stemmi ricordano ancora oggi la nobile famiglia Massella, che si estinse nel settecento. Nell'anno 1848 il palazzo Massella – de Bassus fu venduto alla famiglia Albrici, che lo trasformò in albergo. Le parti più belle del palazzo si sono potute conservare nonostante i cambiamenti strutturali resisi necessari in seguito alla modifica da casa privata in albergo. Si sono conservati in particolare stucchi, fiori e figure, così come numerosi ritratti. Particolarmente interessante, nell'attuale Hotel Albrici, la «Sala delle Sibille», con le 12 mitologiche figure delle Sibille, fortunatamente rimaste intatte. Grazie alla sua posizione sulla bella Plaza da Cumün, la struttura esalta ancora di più le sue storiche meraviglie.



Hotel Kurhaus Flühli, Flühli

Besondere Auszeichnung 1998

Dorfstrasse 3, 6173 Flühli, LU 7
 T +41 (0)41 488 11 66, F +41 (0)41 488 23 53
 info@kurhaus-fluehli.ch
 30 Zimmer, 60 Betten
 290 Sitzplätze in Saal und Glasersäli, 50 im Restaurant
 120 Sitzplätze im Garten und auf der Terrasse
 Öffnungszeiten: täglich/ganzes Jahr

swiss
historic
hotels



GASTRO SUISSE

Ausgezeichnet «für die beispielhafte Erhaltung eines vom Abbruch bedrohten historischen Hotels unter dem besonderen Engagement der gesamten Tätschaft.»

Das Hotel Kurhaus Flühli entstand von 1897 bis 1904 in drei Bauetappen als L-förmiges Holzgebäude mit Satteldach im Dorfzentrum. 1986 bis 1988 wurde das Haus unter der Leitung der Kantonalen Denkmalpflege renoviert. Dabei wurden die Fassaden wieder in den Originalfarben gestrichen und das gesamte Interieur restauriert, wobei der breite Mittelgang, der dem Haus Grosszügigkeit verleiht, beibehalten wurde. Besonders erwähnenswert sind die mit historischem Mobiliar ausgestattete Gaststube und das «Grüne Zimmer» (Speisesaal) im Erdgeschoss. Von Bedeutung ist der kleine Garten vor dem Saaltrakt mit der Doppelreihe alter Kastanienbäume. Neu zu schaffende Gebäude- und Mobiliarteile sind als Formen aus der heutigen Zeit entworfen, die sich aber harmonisch in den Altbau integrieren.

Romantik Hotel Schweizerhof, Flims Waldhaus

Besondere Auszeichnung 1998

7018 Flims Waldhaus, GR 6
 T +41 (0)81 928 10 10, F +41 (0)81 928 10 11
 www.schweizerhof-flims.ch, info@schweizerhof-flims.ch
 48 Zimmer, 78 Betten
 100 Sitzplätze im Speisesaal
 50 Sitzplätze im Garten, 40 auf der Terrasse
 Öffnungszeiten: Juni bis Oktober und Dezember bis April.....



hotelleriesuisse
Swiss Hotel Association

swiss
historic
hotels

Ausgezeichnet «für die Begeisterung der Besitzerfamilie, im traditionellen Hotel mit Sorgfalt und Qualität Gäste im Stil der Belle Époque zu empfangen.»

Das Hotel wurde 1903 als stattlicher, vom Jugendstil beeinflusster Historismusbau mit Ecktürmchen und grosser Veranda erstellt. Von der zentralen Treppenanlage gelangt der Gast durch die grosszügige Halle in den Park oder zu den Gesellschaftsräumen im Parterre. Deren Ausstattung mit Stuckaturen, Wandtäfern, Möbeln und Leuchten aus der Bauzeit ist noch weitgehend original erhalten. Neue Elemente wie Haupteingang und Hallen-bad ordnen sich dem historischen Bestand unter. Der Schweizerhof ist Geburtsort des Filmemachers Daniel Schmid, aber auch die österreichische Kaiserfamilie und Albert Einstein waren hier zu Gast. Die gepflegte Erscheinung des traditionellen Hotels und seiner Umgebung lässt die Begeisterung der Besitzerfamilie spüren.



Restaurant Schloss Wülflingen, Winterthur

*Besondere Auszeichnung 1998
Spezialpreis der Mobiliar 2011*

Wülflingerstrasse 214, 8408 Winterthur, ZH 5
T +41 (0)52 222 18 67, F +41 (0)52 222 18 90
www.schloss-wuelflingen.ch, winterthur@schlosswuelflingen.ch
10 bis 160 Sitzplätze in verschiedenen Stuben
100 Sitzplätze auf der Gartenterrasse
Öffnungszeiten: ganzes Jahr

GASTR@SUISSE

*Ausgezeichnet «für die liebevolle, hervorragende Pflege seiner
bedeutenden historischen Ausstattung.»*

Das Schloss wurde von Hans Hartmann Escher von Luchs ab 1644 errichtet. Im 18. Jahrhundert wurde es im Innern zum Teil neu gestaltet und mit einem Anbau ergänzt. Gemeinsam mit der Gottfried Keller-Stiftung gelang es der für die Erhaltung des Schlosses gegründeten Genossenschaft, den Bau 1906 zu übernehmen. Sie übertrug nach erfolgter Renovation ihren Anteil 1910 an die Stadt Winterthur. Das mit Treppengiebeln gezierte stattliche Haus birgt auf zwei Geschossen zahlreiche historische Stuben aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die mit Wand- und Deckentäfern, Kachelöfen und Stuckaturen ausgestattet sind. Ab 1832 wird der einstige Gerichtsherrensitz im Wirtschaftsverzeichnis erstmals als Weinschenke erwähnt, eine Tradition, die bis heute weitergeführt wird. In den herrschaftlichen Räumen und dem umgestalteten Garten wird nach den 2007/08 ausgeführten Instandstellungs- und Restaurierungsarbeiten wieder gehobene Gastronomie angeboten.

Gasthof Gyrenbad, Turbenthal

Das historische Hotel des Jahres 1997

8488 Turbenthal, ZH..... 4
T +41 (0)52 385 15 66, F +41 (0)52 385 24 57
www.gyrenbad.ch, info@gyrenbad.ch
7 Zimmer, 12 Betten.....
100 Sitzplätze in beiden Sälen, im Feuerkeller 40
70 Sitzplätze im Garten
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Montag

swiss
historic
hotels



GASTR@SUISSE

Der über drei Jahrhunderte etappenweise gewachsene Gebäudekomplex wurde 1990 bis 1992 unter Wahrung der historischen Bausubstanz erneuert. In diese Gesamtrestaurierung wurden auch der südseitige Terrassengarten und die Umgebung einbezogen. Im Kernbau von 1622, einem verschindelten Fachwerkhaus, befindet sich eine getäferte Gaststube aus dem 19. Jahrhundert. Anstelle eines barocken Badhäuschens entstand 1826 der Westtrakt als Badhaus für Wasser- und Molkenkuren, die bis 1968 angeboten wurden. Vor 1850 erfolgte der Bau des Ostraktes mit dem Speisesaal, den eine Stuckdecke und Jugendstilleuchter zieren, sowie dem eleganten Damenzimmer und den Gästezimmern. Das ehemalige Kurbad ist heute ein qualitätvoller Gasthof mit authentischer historischer Bausubstanz und Ausstattung in einer unverfälschten Umgebung. Die Kultur des Betriebs fusst auf diesem historischen Bestand.



Café du Petit-Paris, La Chaux-de-Fonds

Mention spéciale 1997

4, Rue du Progrès, 2300 La Chaux-de-Fonds, NE 3
 T +41 (0)32 968 68 68
 70 places dans le restaurant et 70 à la cave voûtée
 80 places sur la terrasse
 Actuellement fermé

GASTR@SUISSE

Mentionné «pour la qualité de la rénovation intérieure, obtenue avec une grande économie de moyens.»

En 1844, un bâtiment rural de la rue du Progrès est détruit pour faire place à un immeuble conforme au plan orthogonal (élaboré en 1841) qui caractérise l'urbanisme local. La partie inférieure et la cave de l'ancien bâtiment sont conservées et un café y est installé. Un riche décor de faux-marbres et boiseries est ajouté aux colonnes et voûtes d'arêtes. Au fil des ans, de nouveaux décors malhabiles recouvrent les trompes-l'œil d'origine. La rénovation du Café du Petit-Paris a remis au jour l'ancien décor et restauré la devanture. La qualité du résultat prouve que la conservation du patrimoine est compatible avec l'économie de moyens.

Hotel Furkablick, Furkapasshöhe

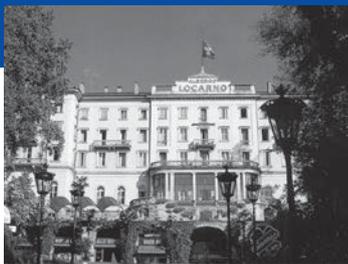
Besondere Auszeichnung 1997

6491 Furkapasshöhe, UR 2
 T +41 (0)41 887 07 17
 15 Zimmer, 30 Betten
 Öffnungszeiten: Hotel zurzeit geschlossen, Restaurant geöffnet von Ende Juni bis Anfang Oktober gemäss Postautobetrieb

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die fachgerechte Restaurierung und die innovative Renovation des Passhotels.»

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde eine kleine Herberge aus Holz auf der Furkapasshöhe errichtet, die nach Eröffnung der Passstrasse 1866 auch für Postkutschen erreichbar wurde. 1892 entstand anstelle dieses ersten Gasthauses der Kernbau des heutigen Hotels. Der aufkommende Tourismus machte 1903 den Anbau eines vierstöckigen Kubus notwendig. Im Erdgeschoss dieses landschaftsprägenden Gebäudes befindet sich ein grosser vertäferter Saal. Die Schlafzimmer sind in gepflegtem Zustand und in ihrer originalen Ausstattung belassen. Das Restaurant wurde um 1990 auf der Basis eines vom Architekten Rem Koolhaas ausgearbeiteten Projektes zurückhaltend restauriert und renoviert. Die Architektursprache ist karg und schlicht, der Landschaft und der Natur auf 2427 Metern über Meer angemessen.



Grand Hotel Locarno, Muralto

Menzione speciale 1997

Via Sempione 17, 6600 Muralto, TI 1
T +41 (0)91 743 02 82, F +41 (0)91 743 30 13
83 camere, 160 letti
360 posti a sedere nel Grand Salon, 80 nelle sale più piccole
500 posti a sedere in giardino
Apertura: attualmente chiuso

Menzionato «per i significativi sforzi volti a conservare l'identità di un albergo storico.»

Il complesso del Grand Hotel Locarno è rimasto pressoché inalterato dal 1875, unitamente ad ampie sezioni del parco originario. L'architetto Francesco Galli progettò un'elegante costruzione alberghiera a pianta lineare ispirata al Rinascimento. L'attuale disposizione e decorazione dei saloni principali va fatta risalire alla Conferenza di pace tenutasi nell'ottobre del 1925, proprio a Locarno. All'interno la grandiosa scalinata doppia, insieme ai soffitti a volta sostenuti da colonne, costituisce il vanto dell'intera struttura. L'insieme costituito da scale, foyer, gallerie e corridoi del Grand Hotel Locarno è tra i più notevoli di tutti gli alberghi svizzeri.

«Spezialpreis der Mobiliar»

Die Mobiliar unterstützte die Auszeichnung «Das historische Hotel/Restaurant des Jahres» von 2002 bis 2010 mit einem finanziellen Beitrag.

Seit dem Jahr 2003 stellte die Mobiliar einen «Spezialpreis der Mobiliar» zur Verfügung, mit dem ein besonders wertvolles, authentisches Möbelstück oder ein Interieur in einem historischen Hotel- oder Gastronomiebetrieb ausgezeichnet wurde. Die Wahl erfolgte durch die Jury.

«Prix spécial de la Mobilière»

La Mobilière a participé de 2002 à 2010 au moyen d'une contribution financière à la désignation de «L'hôtel/le restaurant historique de l'année».

Depuis 2003, elle a attribuée le «Prix spécial de la Mobilière». Ce prix distingue une pièce de mobilier ou un agencement intérieur authentique et particulièrement précieux d'un hôtel ou d'un restaurant historique. Le lauréat a été choisi par le jury.

«Premio speciale della Mobiliare»

La Mobiliare ha sostenuto da 2002 a 2010 la distinzione «L'albergo/il ristorante storico dell'anno» con un contributo finanziario.

La Mobiliare la messo a disposizione dal 2003 il «Premio speciale della Mobiliare» dedicato a un mobile o un arredamento autentico di valore presentato in un albergo o ristorante storico premiato. L'evaluazione del premio é stata fatta dalla giuria.



Restaurant Schloss Wülflingen, Winterthur

Spezialpreis der Mobiliar 2011
Besondere Auszeichnung 1998

Wülflingerstrasse 214, 8409 Winterthur, ZH **i**
T +41 (0)52 222 18 67, F +41 (0)52 222 18 90.....
www.schloss-wuelflingen.ch, winterthur@schloss-wuelflingen.ch
10 bis 160 Sitzplätze in verschiedenen Stuben, 100 Sitzplätze auf
der Gartenterrasse.....
Öffnungszeiten: 365 Tage

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die vorbildliche Restaurierung und das Erlebbarmachen der wertvollen Innenausstattungen und des Mobiliars aus dem 17. und 18. Jahrhundert.»

Das 2007/08 umfassend restaurierte Schloss Wülflingen mit seinen herrlichen Stuben und seiner ganz besonderen Atmosphäre ist seit hundert Jahren im Eigentum der Stadt Winterthur. Das Schloss aus dem 17. Jahrhundert, das seit dem 19. Jahrhundert als Gasthof bewirtschaftet wird, zeigt sich von aussen in schlichter Ländlichkeit und überrascht mit seinem Reichtum im Inneren. Das Rosen-Zimmer als besonders schönes Beispiel wurde erst 1917 eingebaut. Das spätbarocke Täfer stammt aus dem Winterthurer Bürgerhaus «zur Rose» an der Marktgasse 21. Der Wechsel von Bogenfenstern und marmoriert bemalten Säulen bildet eine plastische Szenerie, die wie Ausblicke in eine Landschaft gestaltet sind. Das wohlproportionierte Rosen-Zimmer wirkt poetisch und irritierend zugleich: mitten im Zimmer fühlt man sich wie in einer Loggia mit herrlichem Rundblick.

Hotel Stern, Chur

Spezialpreis der Mobiliar 2010

Reichsgasse 11, 7000 Chur **h**
T +41 (0)81 258 57 57, F +41 (0)81 258 57 58.....
www.stern-chur.ch, info@stern-chur.ch.....
69 Zimmer, 100 Betten.....
70 Plätze Veltliner Stube, 12 Plätze Churer Stübli.....
Öffnungszeiten: täglich ab 11 Uhr.....



swiss
historic
hotels

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die Erhaltung und Pflege der 1913 erstellten Innenausstattung des Restaurants «Veltliner Weinstube zum Stern», wo bis heute authentische Bündner Spezialitäten stilvoll serviert werden.»

Der Betrieb ist seit 1827 als «Wirtshaus zum Stern beim Untertor» bekannt. Die Bausubstanz geht im Kern auf das Jahr 1677 zurück, der viergeschossige spätklassizistische Haupttrakt erhielt um 1860 seine heutige Form. In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg wurde das Hotel im zeittypischen Bündner Heimatstil erweitert und ausgebaut. Von besonderer Qualität ist das damals entstandene Restaurant mit angrenzendem Speisesaal des renommierten Churer Architekturbüros Schäfer & Risch. Bemerkenswert sind auch die im Hotel zahlreich vorhandenen Bilder des bekannten Bündner Malers Alois Carigiet (1902–1985), der mit dem damaligen Hoteleigentümer befreundet war. Die ebenfalls von ihm gestaltete Speisekarte enthält typische Bündner Gerichte, die bis heute mit grosser Sorgfalt zubereitet und stilvoll präsentiert werden.



Hotel Stern & Post, Amsteg

Spezialpreis der Mobiliar 2009

Gotthardstrasse 88, 6474 Amsteg, UR **g**
 T +41 (0)41 884 01 01, F +41 (0)41 884 02 02
 www.stern-post.ch, info@stern-post.ch
 16 Zimmer, 32 Betten
 50 Sitzplätze in verschiedenen Stuben und Sälen
 24 Sitzplätze auf der Terrasse, grosser Garten für Apéros
 Öffnungszeiten: Ostern bis Weihnachten



swiss
historic
hotels

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die fachgerechte Restaurierung des vollständig erhaltenen Bestandes qualitätsvoller Hotelmöbel aus allen Epochen des Betriebes.»

Bereits 1357 wird in einer Urkunde «das Haus Werners, Wirt von Amsteg, am Beginn der Steigung zum Gotthardpass» erwähnt. Man nimmt an, dass damit das Hotel Sternen gemeint ist, in dem 1775 auch Goethe einkehrte. Das Wirtshaus wurde 1788 durch einen Brand zerstört und umgehend wieder aufgebaut. 1830 entstand der rückseitige Anbau. Mit der Einrichtung eines der ersten Postbüros der Schweiz an der Gotthardstrasse wurde der «Sternen» 1850 zum Hotel Stern & Post und zu einer gerne genutzten Herberge für die Reisenden. 1946/47 wurden Saal und Restaurant im Erdgeschoss sowie Ein- und Ausgang neu gestaltet, 1956/57 erhielt das Hotel einen Saal gegen den Garten. Bei der letzten Renovation 2007/08 wurden die einzelnen Räume und das Mobiliar grundsätzlich in ihrem jüngsten Stil restauriert, womit die bewegte Geschichte des Hauses erlebbar wird.



Gasthaus Rathauskeller, Zug

Spezialpreis der Mobiliar 2008

Ober-Altstadt 1, 6301 Zug, ZG **f**
 T +41 (0)41 711 00 58, F +41 (0)41 712 18 88
 www.rathauskeller.ch, contact@rathauskeller.ch
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für den neugotischen Kachelofen in der Zunftstube, wo im historischen Raum die gepflegte Gastronomie zum sinnlichen Erlebnis wird.»

Im ersten Stock des ehemaligen Amtshauses des Klosters Kappel in der Zuger Altstadt liegt eine spätgotische Stube mit Balkendecke und Staffelfenster, die 1903/04 nach Entwürfen von Dagobert Keiser und Joseph Regl im neugotischen Stil renoviert wurde. Der grün glasierte Turmofen mit achteckigem, zinnenbekröntem Aufsatz schuf der damals berühmteste Ofenbauer der Schweiz, Josef Anton Keiser aus Zug (1859–1923). Das Besondere dieses Kachelofens ist die Kombination zweier Stilepochen. Gotisches Vorbild sind die Rosen-Blattkacheln des Turmofens der Stadtburg von Meran. Der Turmaufsatz hingegen orientiert sich am barocken Vorbild der Kachelöfen der Winterthurer Werkstatt Pfau. Josef Anton Keiser hat neben der Hauptkachel mit Zegerschild und Standeslöwen auf sieben Kacheln Schlösser und Landschaften des Kantons Zug mit Sinnsprüchen wiedergegeben. Der Kachelofen ist das Schmuckstück der Zunftstube (Eigentümer Bürgergemeinde Zug), in der Stefan Meier seine herausragenden Kochkünste zelebriert.



Kurhaus Bergün, Bergün

Spezialpreis der Mobiliar 2007

Kurhaus Bergün, 7482 Bergün, GR.....e
 T +41 (0)81 407 22 22, F +41 (0)81 407 22 33
 www.kurhausberguen.ch, info@kurhausberguen.ch
 68 Zimmer, 133 Betten.....
 Öffnungszeiten: Anfang Mai bis Ende Oktober, Mitte Dezember
 bis Anfang/Mitte April

swiss
historic
hotels

Ausgezeichnet «für die Erhaltung und Wiederinstandsetzung eines aussergewöhnlichen Leuchten-Ensembles aus der Epoche des Jugendstils.»

Das Kurhaus Bergün entstand im Zusammenhang mit der 1903 eröffneten Albulabahn, die dem Dorf einen touristischen Aufschwung bringen sollte. Das Gebäude wurde 1905/06 vom Zürcher Architekten Jost Franz Huwyler-Boller (1874–1930) errichtet.

Das Kurhaus verfügt über eine in Jugendstilformen gehaltene Innenausstattung. Eine Seltenheit sind die Leuchtern und Lampen. Sie sind vom Architekten entworfen und von einer unbekannten, schweizerischen oder deutschen Lampenfirma hergestellt worden. Sie bestehen aus gestanzten Messingblechen, die, mit Bronzegussteilen kombiniert, brüniert und lackiert wurden. Die Gläser sind original. In den Jahren 1949 bis 2000 lag das Kurhaus in einem Dornröschenschlaf. Nach der Übernahme des Hauses durch Stammgäste wurde das Haus, und damit auch das Lampenensemble, renoviert und frisch inszeniert.



Hôtel Bella Lui, Crans-Montana

Prix spécial de la Mobilière 2006

Route du Zotset 8, 3963 Crans-Montana, VSd
 T +41 (0)27 481 31 14, F +41 (0)27 481 12 35
 www.bellalui.ch, info@bellalui.ch



swiss
historic
hotels

Mentionné «pour la conservation et la réhabilitation d'une partie du mobilier original des chambres, conçu dans l'esprit du mouvement moderne par Flora Steiger-Crawford (1899–1991), première femme diplômée d'architecture en Suisse.»

Construit en 1929 (voir «Mention spéciale» 2006), l'Hôtel Bella Lui s'adressait à une clientèle qui appréciait des infrastructures à la hauteur de son standing. En 1929 Flora Steiger-Crawford fut mandatée pour la conception du mobilier du Sanatorium de Crans-Montana. Elle conçut une nouvelle typologie pour le mobilier des espaces communs et accorda une attention particulière aux chambres des patients. C'est pour le Bella Lui qu'elle crée les meubles en bois gris-vert au vernis noir: armoire à deux portes, table de chevet et bureau à rouleau. L'architecte s'est attachée à traduire de façon minimaliste et linéaire sa recherche de la fonctionnalité. Une chambre témoin «Bella Lui 1930» est à la disposition des hôtes et offre l'opportunité de s'immerger dans l'ambiance d'origine.



Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa, Flims

Spezialpreis der Mobilier 2005

7018 Flims Waldhaus, GR **c**
 T +41 (0)81 928 48 48, F +41 (0)81 928 48 58
 www.waldhaus-flims.ch, info@waldhaus-flims.ch.....



swiss
historic
hotels

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die Wiederentdeckung, Restaurierung und erneute Präsentation des Flimser Triptychons von Giovanni Giacometti.»

Das Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa in Flims (siehe «Besondere Auszeichnung» 2005) wurde 1903/04 durch ein Gesellschaftshaus in üppigen Neubarock- und Jugendstilformen erweitert. Zur Ausschmückung wurde der Bergeller Kunstmaler Giovanni Giacometti (1868–1933) verpflichtet. Das imposante, in der Art eines Triptychons in drei eigenständige Bilder aufgeteilte «Flimser Panorama» von 1904 – ein farbenfrohes Werk, das für das weitere Schaffen des Künstlers wegweisend war – zeigt eine Frühlingslandschaft mit Blick auf Flims und den Hotelkomplex, begleitet von je einer Ansicht des Caumasees. Die drei Tafeln wurden im Lauf der Jahre mehrmals umgehängt und später eingelagert. 1986 wurde das Triptychon wiederentdeckt und fachgerecht restauriert. Seither kommt es als Höhepunkt der grossen hoteleigenen Sammlung originaler Ausstattungsgegenstände wieder gebührend zur Geltung.



Gasthof zum Löwen, Meilen

Spezialpreis der Mobilier 2004

Seestrasse 595, 8706 Meilen, ZH **b**
 T +41 (0)43 844 10 50, F +41 (0)43 844 10 51
 www.loewen-meilen.ch, info@loewen-meilen.ch.....

GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die Erhaltung der wertvollen Standuhr, die seit mehr als 230 Jahren alle Stürme der Zeit an ihrem ursprünglichen Platz überdauert hat.»

Der Gasthof zum Löwen in Meilen (siehe «Besondere Auszeichnung» 2004) besitzt noch zahlreiche hervorragende Ausstattungsteile und Möbelstücke. Besonders wertvoll ist die spätbarocke Kastenstanduhr, die nachweislich seit über 230 Jahren in der Löwenstube steht. Das um 1770 vom Uhren- und Büchsenmachermeister Kindlemann aus Wald/ZH hergestellte Werk weist ein mit Intarsien verziertes Nussbaum-Furniergehäuse im Stil des Zürcher Flachbarocks auf. Eine technische Besonderheit ist das Monatslaufwerk der Uhr. Dass dieses Möbelstück seit jeher am selben Ort steht und alle Zeitenwenden, wie zum Beispiel die Raubzüge während der Französischen Revolution, unbeschadet überdauert hat, gilt als grosse Seltenheit. Zusammen mit den alten Tafelungen scheint in der Löwenstube bezüglich der Ausstattung die Zeit buchstäblich stehen geblieben zu sein.



Hotel Hirschen, Beromünster

Spezialpreis der Mobiliar 2003

Hirschenplatz 1, 6215 Beromünster, LU 
 T +41 (0)41 930 40 40, F +41 (0)41 930 39 44
www.hirschenhotel.ch, info@hirschenhotel.ch
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag



GASTR@SUISSE

Ausgezeichnet «für die funktionelle Erhaltung der beiden zum Haus gehörenden Buffets aus dem 17. Jahrhundert in der grossen Gaststube und in der Gerichtsstube.»

Das 1536 erbaute spätgotische Treppengiebelhaus überragt die Häuser des Fleckens Beromünster. Besonders wertvoll sind die Fassaden mit den mehrteiligen Fenstern und das Interieur des Hauses. Das Gasthaus blieb bis 1837 im Besitz der Familie Herzog. Seit 1984 ist es Eigentum der Gebrüder Stocker aus Neudorf, die zwischen 1984 und 2001 umfangreiche Restaurierungsarbeiten durchgeführt haben. Unter den zahlreichen wertvollen Ausstattungsteilen und Möbelstücken stehen besonders die beiden Renaissance-Buffets (dasjenige in der Gaststube ist auf 1652 datiert) hervor. Auch die Zimmertüren und die Klapppläden zwischen den drei historischen Gaststuben stammen aus dem 17. Jahrhundert; sie gestatten eine bewegliche Raumnutzung. Einsatz und Begeisterung der Besitzer sowie deren Liebe zum historischen Bau und seiner Ausstattung sind deutlich erkennbar.

«Das historische Hotel/Restaurant des Jahres»

Zweck Die Auszeichnung dient dem Zweck, bei Eigentümern von Hotels und Restaurants sowie bei Hoteliers und Restaurateuren den Willen zur Erhaltung der historischen Bausubstanz ihrer Betriebe zu fördern und das Bewusstsein für die Erhaltung und Pflege historischer Hotels und Restaurants in eine breite Öffentlichkeit zu tragen.

Trägerschaft Die Auszeichnung wird getragen von der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS (International Council on Monuments and Sites – Internationaler Rat für Denkmalpflege) in Zusammenarbeit mit GastroSuisse, hotelleriesuisse und Schweiz Tourismus. Von 2002 bis 2010 wurde das Projekt von der Mobiliar Versicherung & Vorsorge unterstützt.

Auszeichnung Die Auszeichnung wird an Bauten aus dem Zeitraum Mittelalter bis 20. Jahrhundert verliehen, die primär öffentlich zugänglich sind. Im Vordergrund stehen die Erhaltung und die Pflege von historischen Gebäuden nach denkmalpflegerischen Grundsätzen. Es können sowohl konservatorische Massnahmen als auch An- und Erweiterungsbauten bestehender Hotels und Restaurants ausgezeichnet werden. Der Zeitpunkt der letzten baulichen Massnahme spielt keine Rolle. Die Einheitlichkeit des Stils ist nicht Voraussetzung. Neue Betriebe in alten Mauern sind vom Preis ausgeschlossen. Nebst dem Gebäude beurteilt die Jury auch den Marketing-Auftritt des Unternehmens, der auf der historischen Substanz aufbauen soll.

Die Verleihung der Auszeichnung in Form einer Tafel erfolgt an einer Veranstaltung mit nationaler Medienkonferenz im betreffenden Hotel oder Restaurant. Der Preis wird jeweils im Herbst als Auszeichnung für das nachfolgende Jahr verliehen, damit der Preisträger diese Ehrung im entsprechenden Jahr in der Werbung einsetzen kann. Gleichzeitig kann die Jury weiteren Betrieben, deren Anstrengungen in diesem Sinn Anerkennung verdienen, eine «Besondere Auszeichnung» zusprechen.

Jurierung Die Beurteilung der eingereichten Bewerbungen erfolgt durch eine Jury, bestehend aus den Mitgliedern der Arbeitsgruppe «Historische Hotels und Restaurants» von ICOMOS Schweiz, aus Vertretern von GastroSuisse, hotelleriesuisse und Schweiz Tourismus sowie aus weiteren beigezogenen Experten aus den Bereichen Architektur, Geschichte, Hotellerie und Gastronomie.

Die Jurierung erfolgt in zwei Stufen. Nach der Vorprüfung durch zwei Jurymitglieder werden im Rahmen der ersten Stufe alle eingereichten Bewerbungsdossiers nach einheitlichen Kriterien beurteilt. Eine Auswahl guter Bewerbungen wird anschliessend von je zwei Mitgliedern der Jury auf Anmeldung besucht und beurteilt. In einer abschliessenden Jurysitzung werden der Sieger und mögliche «Besondere Auszeichnungen» ermittelt. Der Juryentscheid ist endgültig, gegen ihn kann nicht rekuriert werden.

«L'hôtel/le restaurant historique de l'année»

But Le but de la distinction est de promouvoir la conservation des constructions hôtelières et des restaurants dans leur état historique auprès des propriétaires et des exploitants, ainsi que d'éveiller la conscience patrimoniale d'un large public.

Patronage La distinction est placée sous le patronage de la section Suisse de l'ICOMOS (International Council on Monuments and Sites – Conseil international des monuments et des sites), en collaboration avec GastroSuisse, hotelleriesuisse et Suisse Tourisme. De 2002 à 2010, le projet était soutenu financièrement par La Mobilière.

Distinction La distinction est attribuée à des objets accessibles au public allant du Moyen Age au XX^e siècle. Les bâtiments entretenus selon les principes de la conservation des monuments sont pris en considération prioritairement. Tant les mesures de conservation que les transformations ou adjonctions à des établissements existants peuvent faire l'objet de distinctions. L'unité de style n'est pas un critère déterminant. La date de la dernière intervention architecturale ne joue aucun rôle. Des hôtels et restaurants nouveaux dans des murs anciens sont exclus du concours. Le jury tient également compte de la culture d'entreprise qui repose sur la substance historique en place et qui doit être ressentie par l'hôte.

La distinction, sous forme d'une plaque, est remise lors d'une cérémonie et d'une conférence de presse nationale qui se tient dans l'hôtel ou le restaurant primé. L'attribution du prix a lieu en automne pour l'année suivante, afin de permettre au gagnant d'utiliser la distinction dans sa campagne de promotion annuelle.

Le jury peut décider de l'attribution de «mentions spéciales» à d'autres exploitations qui méritent une distinction.

Jugement Un jury (constitué de membres du groupe de travail ICOMOS Suisse «Hôtels et restaurants historiques», de représentants de GastroSuisse, d'hotelleriesuisse et de Suisse Tourisme, ainsi que de spécialistes indépendants d'architecture, d'histoire, d'hôtellerie et de restauration) évalue les dossiers présentés. Le jugement se fait en deux tours. Après une vérification préalable de chaque dossier par deux membres du jury, tous les dossiers de candidature sont évalués en fonction de critères définis. Au second tour, deux membres du jury visitent les établissements retenus sur annonce préalable. Lors d'une séance finale, le jury décide de l'attribution du prix et des «mentions spéciales». La décision du jury est irrévocable et ne peut être contestée.

«L'albergo/il ristorante storico dell'anno»

Scopo La distinzione persegue lo scopo di favorire nei proprietari e gestori di alberghi o ristoranti la volontà di conservare la sostanza storica dei loro esercizi e di promuovere la coscienza per la conservazione e la manutenzione di alberghi e ristoranti storici ad un ampio pubblico.

Comitato organizzatore La distinzione viene sostenuta dal gruppo nazionale svizzero ICOMOS (International Council on Monuments and Sites – Consiglio Internazionale per la Protezione di Monumenti e Siti) in collaborazione con GastroSuisse, hotelleriesuisse e Svizzera Turismo. Dal 2002 il progetto viene sovvenzionato dalla Mobilière.

Distinzione La distinzione viene conferita ad alberghi o ristoranti aperti ufficialmente al pubblico, sorti tra il medioevo e il XX secolo. Il mantenimento e la cura di tali edifici secondo criteri di conservazione e di restauro sono di primaria importanza. Possono venire premiati sia interventi di restauro che ampliamenti di strutture esistenti. Il periodo nel quale sono avvenute le ultime edificazioni non è rilevante, l'unità dello stile non viene presupposta. Nuovi esercizi situati in edifici non storicamente certificati come alberghi o ristoranti sono esclusi dal bando. Oltre all'edificio viene giudicata anche l'azienda, in particolare il ruolo della componente storica nel suo marketing.

La distinzione, sotto forma di una targa commemorativa, viene assegnata nell'ambito di una conferenza stampa nazionale. La cerimonia avrà luogo nell'albergo o ristorante laureato. Il premio viene consegnato in autunno per l'anno a seguire, per-mettendo così al vincitore di impiegare la distinzione a fini pubblicitari. La giuria può decidere l'assegnazione di «Menzioni speciali» ad ulteriori esercizi meritevoli.

Giuria Le candidature saranno sottomesse ad una giuria composta da membri del gruppo di lavoro «Alberghi e ristoranti storici» di ICOMOS svizzera, da rappresentanti di GastroSuisse, hotelleriesuisse e Svizzera Turismo nonché da esperti dei rami architettura, storia dell'arte, industria alberghiera e gastronomia. Il giudizio avviene in due fasi. Nella prima fase due membri della giuria controllano tutti i dossiers con criteri unitari. Una selezione di candidature eccellenti viene nuovamente giudicata previa una visita in loco annunciata. Nella seduta finale la giuria declama un vincitore e vengono aggiudicate eventuali «menzioni speciali». La scelta è definitiva, non sono ammessi ricorsi.

Die Jurymitglieder 2014 Les membres du jury 2014 I membri della giuria 2014

Gerold Kunz; Jurypräsident, dipl. Arch. ETH SIA, Denkmalpfleger des Kantons Nidwalden, Mürigstrasse 12, 6370 Stans, Mitglied seit 2011

Stéphanie Cantalou; dipl. Arch. EPFL, Rue du Jura 9A, 1004 Lausanne, Mitglied seit 2009

Marcus Casutt; Dr. phil., Denkmalpfleger, Sonnenbergstrasse 1, 6005 Luzern, Mitglied seit 2008

Karen Egolf; Product Manager Swiss Historic Hotels, Schweiz Tourismus, Tödistrasse 7, 8027 Zürich, Mitglied seit 2012

Moritz Flury; Dr. phil., Denkmalpfleger des Kantons St. Gallen, Rorschacherstrasse 23, 9001 St. Gallen, Mitglied seit 2012

Franz Graf; dipl. Arch. EPFL SIA FAS, 9, rue du midi, 1201 Genève, Mitglied seit 2014

René Grüter; Hotelier, Romantik Seehotel Sonne, Seestrasse 120, 8700 Küsnacht, Mitglied seit 2011

Astrid Haida; Marketing und Kommunikation GastroSuisse, Blumenfeldstrasse 20, 8046 Zürich, Mitglied seit 2012

Silvain Malfroy; Architekturstoriker, Fachhochschul-Dozent in Freiburg, Winterthur und Neuenburg, Crêt-Taconnet 38, 2000 Neuchâtel, Mitglied seit 2012

Wendelin Odermatt; Restaurator SKR, Horbisstrasse 4, 6390 Engelberg, Mitglied seit 2007

Manuel Staub; Leiter Kommunikation hotelleriesuisse, Monbijoustrasse 130, 3001 Bern, Mitglied seit 2012

GastroSuisse

GASTR@SUISSE

GastroSuisse ist der Verband für Hotellerie und Restauration in der Schweiz. Rund 20 000 Mitglieder (ca. 3000 Hotels), organisiert in 26 Kantonalverbänden und fünf Fachgruppen, gehören dem grössten gastgewerblichen Arbeitgeberverband an. Zum umfassenden Dienstleistungsangebot der GastroSuisse-Gruppe gehören u.a.: politische Interessenvertretung, Rechtsberatung, Aus- und Weiterbildung, Schweizer Hotelklassifikation GastroSuisse, Fachpublikationen, Sozialversicherungen und Unternehmensberatung. www.gastrouisse.ch



hotelleriesuisse

hotelleriesuisse ist das Kompetenzzentrum für die Schweizer Hotellerie und vertritt als Unternehmerverband die Interessen der national und international ausgerichteten Hotelbetriebe. Seit 1882 steht hotelleriesuisse gemeinsam mit seinen 3120 Mitgliedern, davon 2020 Hotels, für eine qualitätsbewusste und zukunftsorientierte Schweizer Hotel- und Beherbergungswirtschaft.

www.hotelleriesuisse.ch

Schweiz Tourismus.



Schweiz Tourismus

Schweiz Tourismus (ST), die nationale touristische Marketing-Organisation, hat vom Bund den Auftrag, die Nachfrage nach der Schweiz als Reise-, Ferien- und Kongressland im In- und Ausland zu fördern. Schweiz Tourismus bearbeitet, entwickelt, fördert und vermarktet in 27 Ländern qualitativ hoch stehende, den Gästebedürfnissen angepasste touristische Angebote.

www.MySwitzerland.com

swiss
historic
hotels

swiss historic hotels

Der Verein entstand 2004 auf Initiative von hotelleriesuisse, ICOMOS Schweiz und weiteren Partnern. Als Marketingplattform führt er historische Hotels zusammen, die die strengen Kriterien von ICOMOS Schweiz erfüllen. Über 40 Hotels haben sich dem Verein angeschlossen. Besuchen Sie unsere Internetseite, um mehr darüber zu erfahren. www.swiss-historic-hotels.ch

Bildnachweis

Archiv ICOMOS-Jury und jeweilige Betriebe:

1–4, 6–33, 35, 37–39, 42, 54, 55, 57, 59, 61, a, c, g, h,
66, 67, 68

Jost von Allmen: 51

Dirk Altenkirch: 49

Pius App: 53

Markus Bamert: 41

Rolf Bommer: 52

freivangrondel: 50

Kantonale Denkmalpflege St.Gallen: 64

Karl Fülcher: 5

Reto Gehrig: 45

Herbert Haltmeier: 63

Hannes Henz: 43

hochformat: i

Christoph Kern: 52

Franz Xaver Jaggy: d

Michel Lio: 58

Martin Meyerhans: f

Bea Sabina Müller: 47

Kurt Müller: 51

Mike Niederhauser: 60

Sabrina Rothe: 62

André Roulier: 36, f

Claude Schaub: 69 innen

Guido Schmidt: 40

Christof Steiner: 65

Stücheli Architekten, Zürich: 34, b

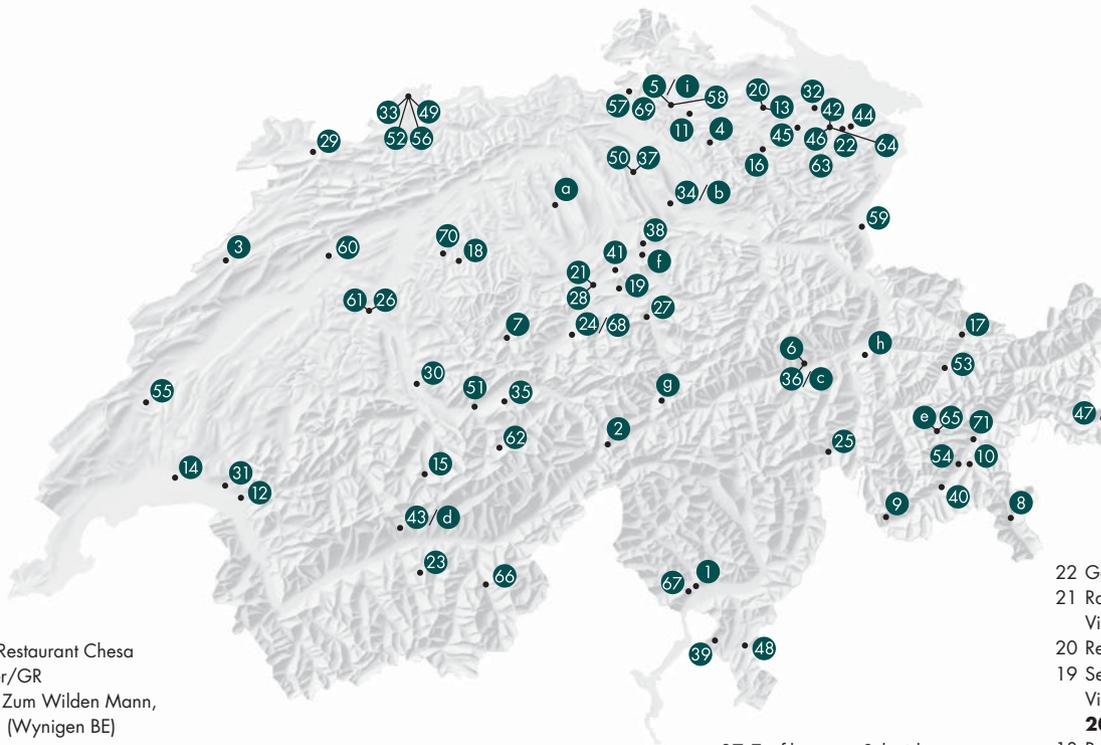
Emanuel Sturzenegger: 44

Villa Nova Architekten, Basel: 56

Brigit Wehrli-Schindler: 69 aussen

Redaktion: Erich Vogler, Sarnen

2014 Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden



2015

- 71 Hotel und Restaurant Chesa Salis, Bever/GR
70 Restaurant Zum Wilden Mann, Ferrenberg (Wynigen BE)

2014

- 69 Gasthof zum Hirschen, Oberstammheim
68 Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft

2013

- 67 Hotel Monte Verità, Ascona
66 Hotel Ofenhorn, Binn

2012

- 65 Kurhaus Bergün
64 Restaurant zum Goldenen Schäfli, St.Gallen
63 Berggasthaus Äscher-Wildkirchli

2011

- 62 Hotel Bellevue des Alpes, Kleine Scheidegg
61 Restaurant Harmonie, Bern
i Restaurant Schloss Wülflingen, Winterthur

2010

- 60 Restaurant & Klosterhotel St.Petersinsel, Erlach
59 Restaurant Traube, Buchs
58 Archbar, Winterthur
h Hotel Stern, Chur

2009

- 57 Gasthof Hirschen, Eglisau
56 Restaurant Schlüsselzunft, Basel
55 Hôtel Au Lieutenant Baillival, Romainmôtier
54 Restaurant Chesa Veglia, St.Moritz

g Hotel Stern & Post, Amsteg

2008

- 53 Hotel Schatzalp, Davos
52 Restaurant Safran Zunft, Basel
51 Dampfschiff Lötschberg, Brienzensee
50 Jugendherberge Zürich
f Gasthaus Rathauskeller, Zug

2007

- 49 Hotel Krafft, Basel
48 Hotel International au Lac, Lugano
47 Hotel Chasa Chalavaina, Müstair
46 Gaststuben zum Schössli, St.Gallen
45 Gasthaus zum Löwen, Wolfertswil
e Kurhaus Bergün, Bergün

2006

- 44 Urwaldhaus Wirtschaft zum Bären, Rehetobel
43/d Hôtel Bella Lui, Crans-Montana

- 42 Restaurant National – Zum goldenen Leuen, St.Gallen
41 Gasthaus Engel, Küssnacht

2005

- 40 Hotel Waldhaus, Sils-Maria
39 Albergo della Posta, Astano
38 Restaurant Höllgrotten, Baar

37 Zunftthaus zur Schmiden, Zürich

36/c Hotel Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa, Flims Waldhaus

2004

- 35 Grandhotel Giessbach, Brienz
34/b Gasthof zum Löwen, Meilen
33 Restaurant Löwenzorn, Basel
32 Wirtschaft Ruggisberg, Lömmenschwil

2003

- 31 Hôtel des Trois Couronnes, Vevey
30 Restaurant Dampfschiff, Thun
29 Hôtel de la Gare «La Petite Gilberte», Courgenay
28 Hotel Schweizerhof, Luzern
27 Gasthaus Zwysighaus, Bauen

a Hotel Hirschen, Beromünster

2002

- 26 Restaurant Kornhauskeller, Bern
25 Hotel Alte Herberge Weiss Kreuz, Splügen
24 Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft

2001

- 23 Grand Hôtel Bella Tola et St-Luc, St-Luc

- 22 Gasthaus Krone, Speicher
21 Raddampfer Schiller, Vierwaldstättersee
20 Restaurant Hof zu Wil, Wil
19 Seehotel Vitznauerhof, Vitznau

2000

- 18 Restaurant Bären, Dürrenroth
17 Chesa Grischuna, Klosters
16 Gasthaus Rössli, Mogelsberg
15 Landgasthof Ruedihus, Kandersteg

1999

- 14 Hôtel Beau-Rivage Palace, Lausanne
13 Restaurant Falkenburg, Wil
12 Hôtel Masson, Montreux-Veytaux

- 11 Restaurant Obstgarten, Oberlangenhart

- 10 Hotel Saratz, Pontresina

1998

- 9 Hotel Palazzo Salis, Soglio
8 Hotel Albrici à la Poste, Poschiavo

- 7 Hotel Kurhaus Flüfli, Flüfli

- 6 Romantik Hotel Schweizerhof, Flims Waldhaus

- 5 Restaurant Schloss Wülflingen, Winterthur

1997

- 4 Gasthof Gyrenbad, Turbenthal

- 3 Café du Petit-Paris, La Chaux-de-Fonds

- 2 Hotel Furkablück, Furkpasshöhe

- 1 Grand Hotel Locarno, Muralto